

Lot nr.: L253518

Land/Typ: Nachlässe

Sammlung von UN-Briefmarken und Ersttagsbriefen.

Preis: 30 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]





Foto nr.: 2



Foto nr.: 3

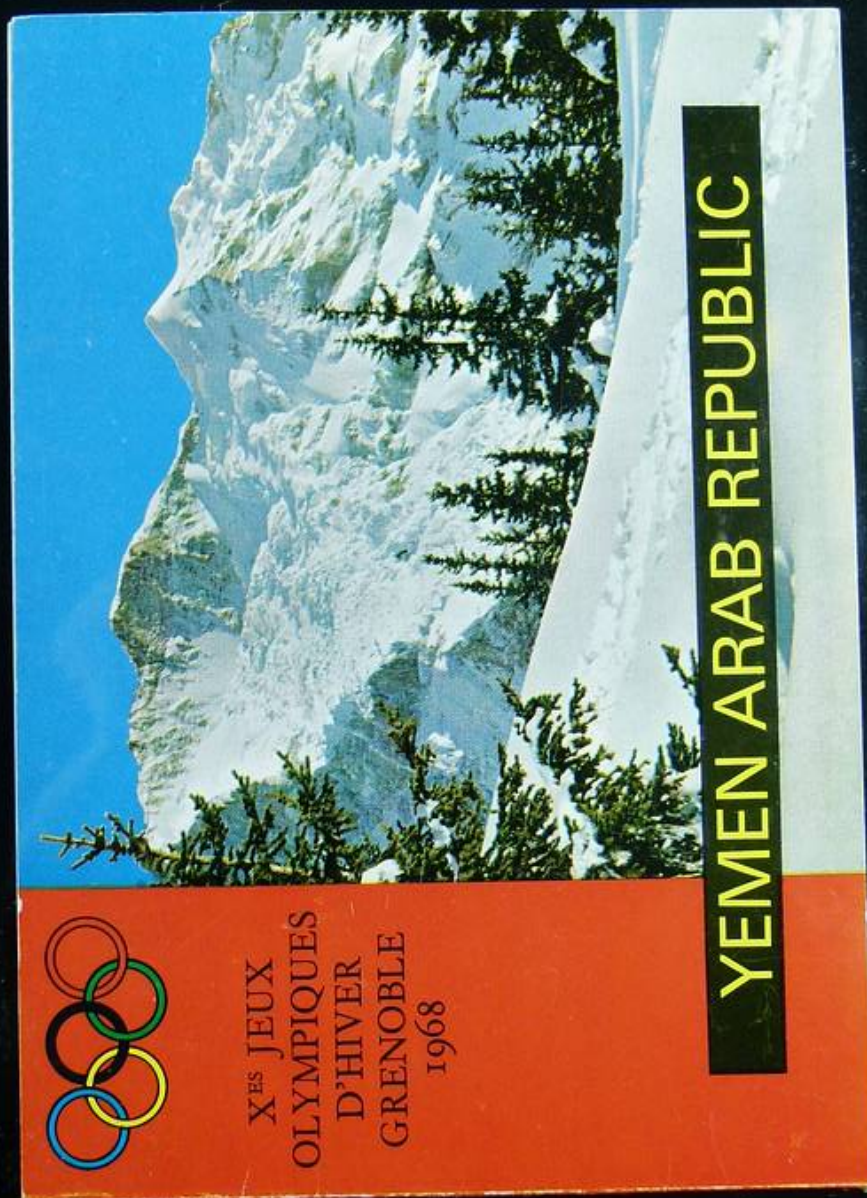




Foto nr.: 4





Foto nr.: 5





Foto nr.: 6





Foto nr.: 7





Foto nr.: 8



Foto nr.: 9

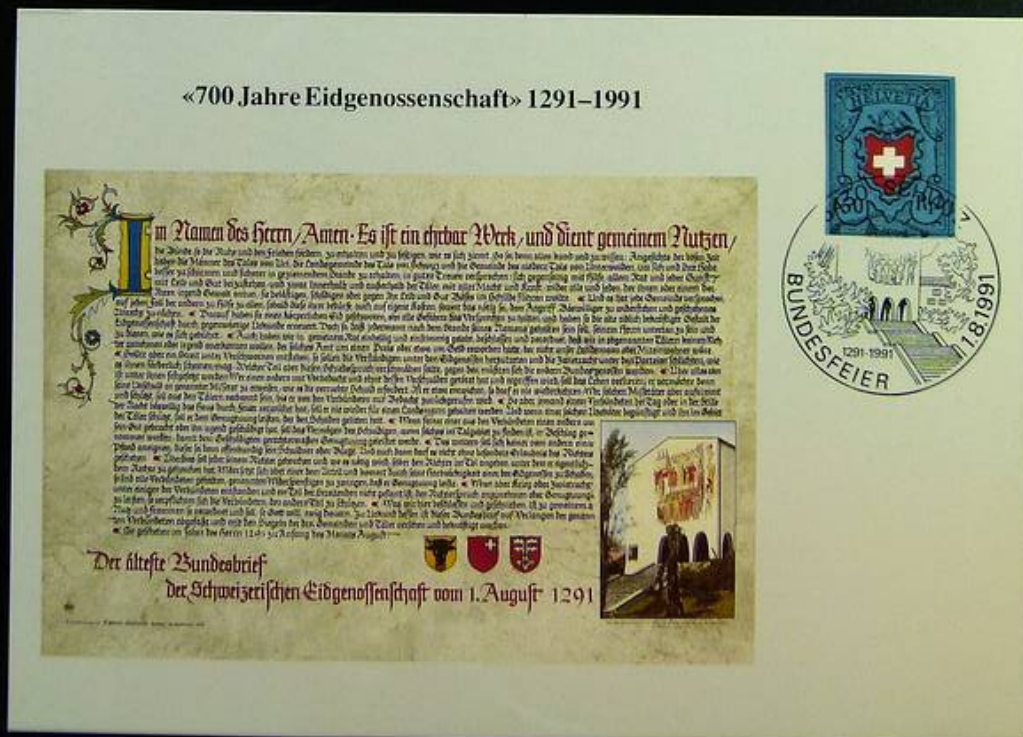




Foto nr.: 10





Foto nr.: 11

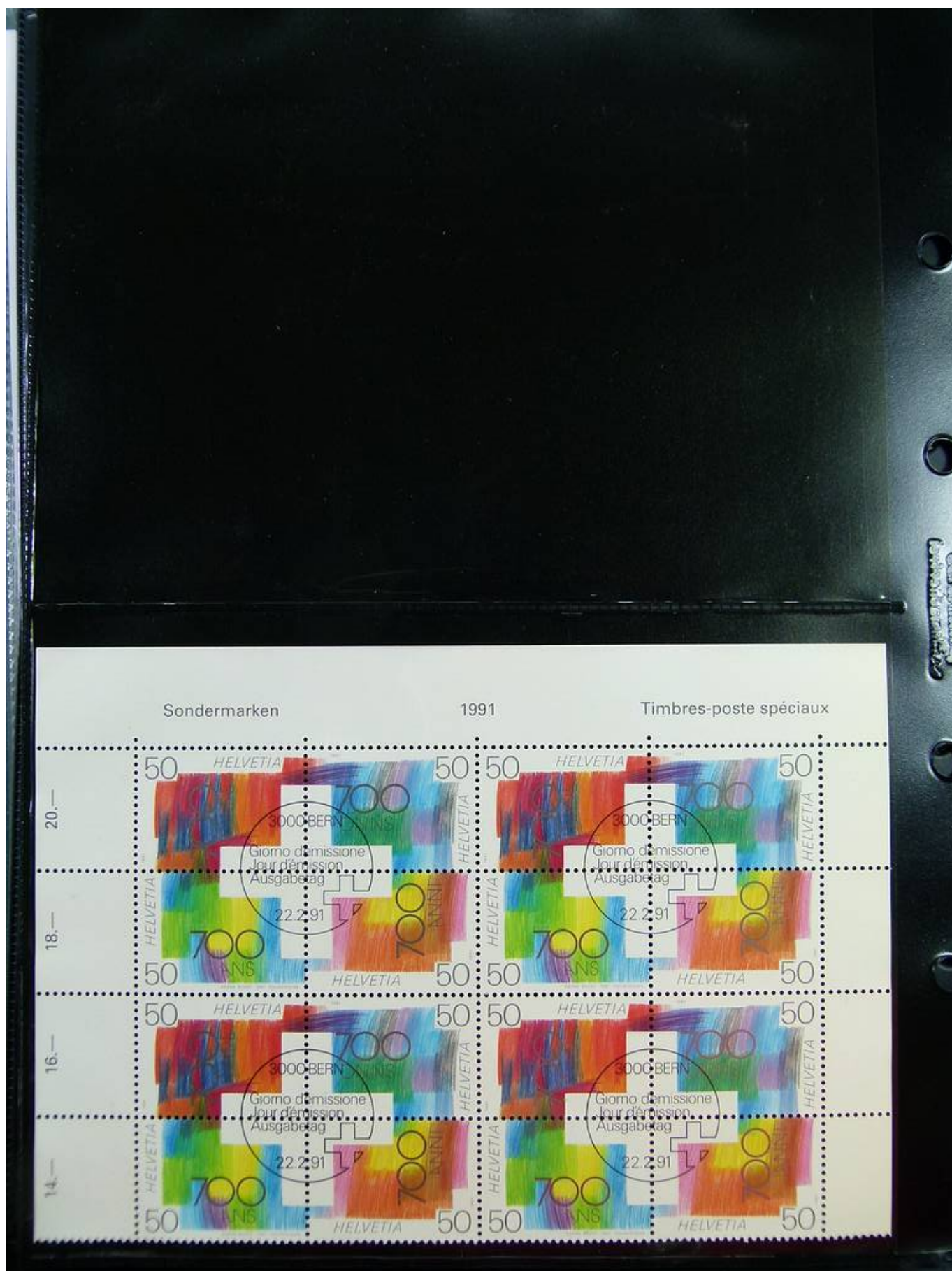




Foto nr.: 12



Foto nr.: 13





Foto nr.: 14





Foto nr.: 15





Foto nr.: 16



Gemeinschaftsausgabe Schweiz / USA mit Doppelabstempelung

Gemeinschaftliche Briefmarken-Ausgaben erfreuen sich grosser Beliebtheit, zeigen sie doch eindrücklich die enge Verbindung zweier Nationen. Im Falle Schweiz/USA war ein historischer Zusammenhang für das Markenmotiv mit den Parlamentsgebäuden von Bern und Washington ausschlaggebend. Rund 500 000 Schweizerbürger leben heute im Ausland, davon viele in den USA. Eine «Fünfte Schweiz» wird dieser (englischsprachige) Teil der Eidgenossen oft genannt; US-Ortschaften wie New Bern oder New Glarus verdeutlichen auch geographisch die Verbindung zur Schweiz. Viele Schweizer fanden im

letzten Jahrhundert im «klassischen Auswanderungsland» USA eine neue Heimat. Sie pflegen, obwohl US-Bürger, vielerorts noch immer schweizerisches Brauchtum, erfahren vom Kurzweilendienst Neuigkeiten aus der ehemaligen Heimat oder beziehen sogar regelmässig Zeitungen von dort.

Auch die Regierungsformen sind ähnlich. Die Gemeinschaftsausgabe zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Entwurf: Hans Hartmann, Köniz) symbolisiert dies mit einer Ansicht des Bundeshauses und der Kuppel des Capitols.





Foto nr.: 17

UNO Genf 1/2002

Dauermarke Fr. 1.30

Die Dauermarken der UNO-Postverwaltung dienen der Administration für die Frankatur ihrer dienstlichen Postsendungen. Sie sind im Gegensatz zu den üblichen Gedenkausgaben keinem bestimmten Thema gewidmet, sondern weisen als Motive in der Regel UNO-Symbole, UNO-Gebäulichkeiten oder Ausstattungsobjekte auf. Für die Gestaltung des Motivs der vorliegenden Ausgabe wurde vom Genfer UNO-Gebäude aus – dem Palais des Nations – der vergoldete Bronzeglobus im Ariana-Park vor dem Hintergrund des Genfersees und der Alpen fotografiert. Die 22 Hektar grosse Parkanlage ist berühmt wegen ihrer schönen Bäume. Viele davon wurden in der Zeit gepflanzt, als das Grundstück noch der Genfer Familie Revilliod de la Rive gehörte. Der Ariana-Park wurde 1890 der Stadt Genf vermacht. Im so genannten Ehrenhof der Anlage befindet sich der in der Mitte der Briefmarke zu erkennende vergoldete Bronzeglobus. Dieser wurde 1939 von einer privaten amerikanischen Stiftung zum Gedenken an den geistigen Vater des Völkerbundes, den US-Präsidenten Woodrow Wilson, errichtet. Die Kugel setzt sich aus den zwölf Symbolen der Sternzeichen zusammen und dreht sich in gleicher Richtung wie die Erde um eine geneigte Achse. Das Denkmal wurde vom amerikanischen Bildhauer Paul Manship entworfen und von Bruno Bearzi in Italien gegossen.



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.03.2002



Foto nr.: 18



Foto nr.: 19

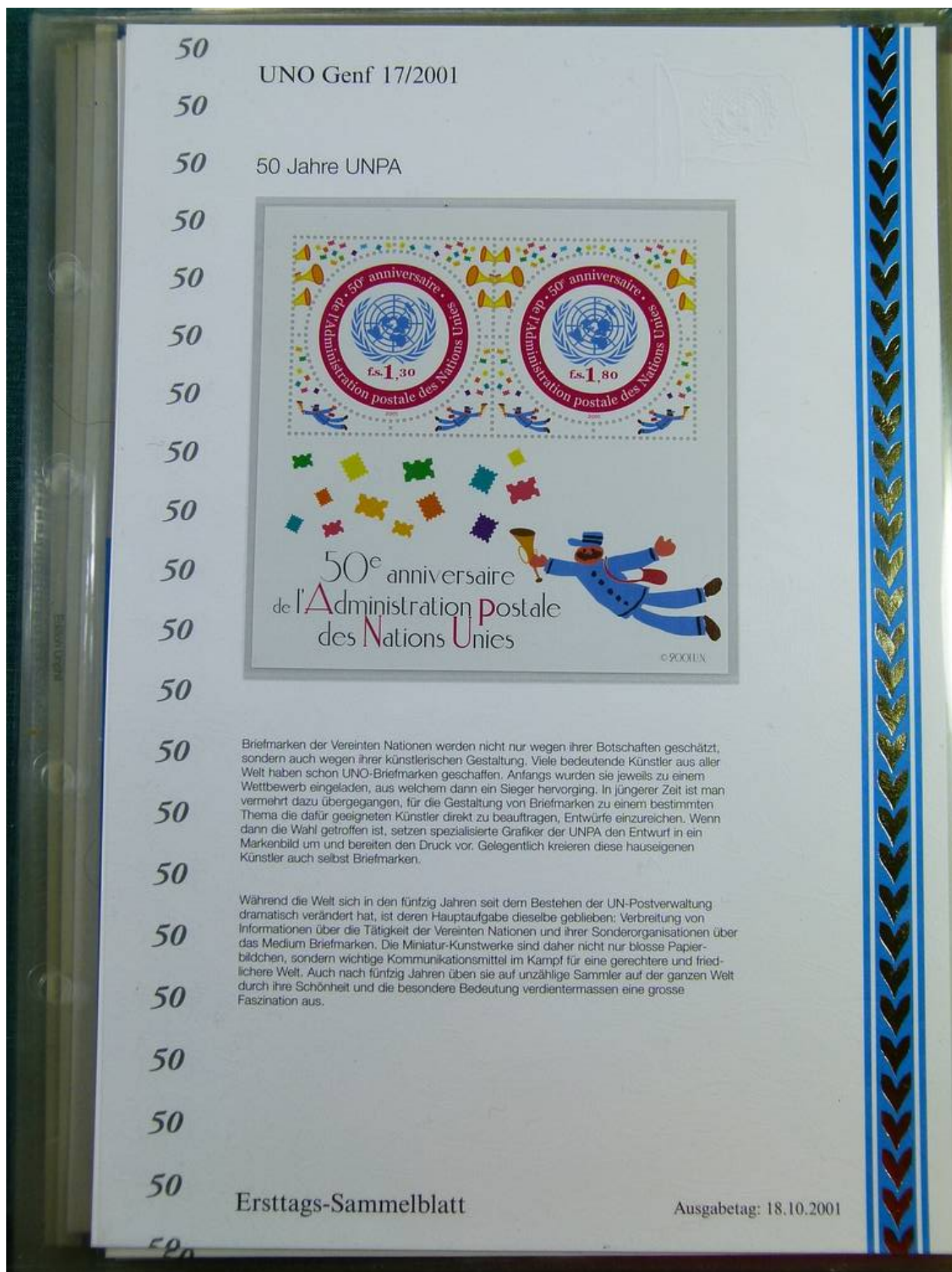


Foto nr.: 20

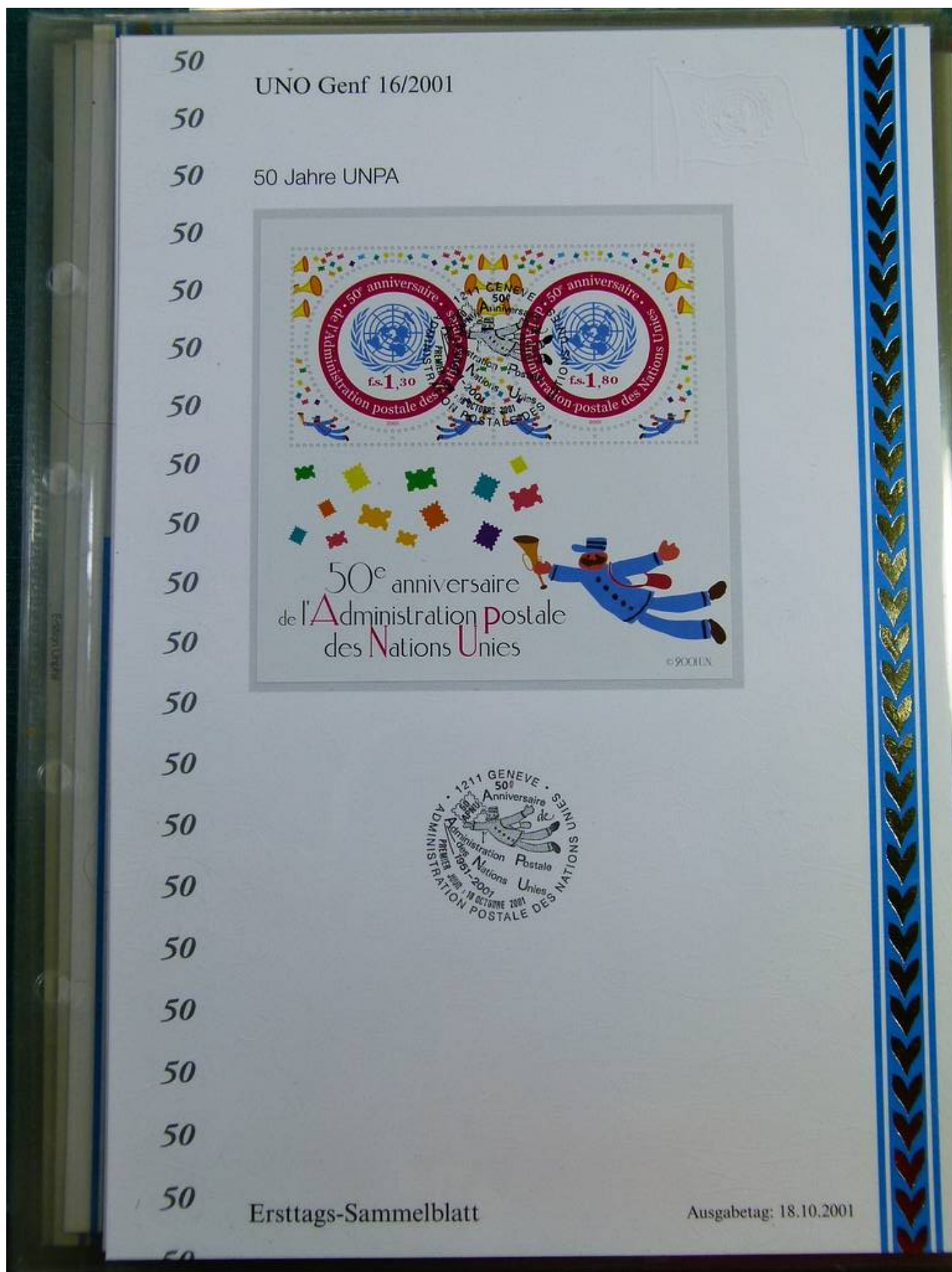




Foto nr.: 21

50

UNO Genf 15/2001

50

50

50 Jahre UNPA

50

50

50

50

50

50

50

50

50

In der Regel verausgibt die UNPA während eines Jahres mindestens sechs neue Gedenkausgaben, die dann während etwa zwölf Monaten im Verkauf bleiben. Ausverkaufte Serien werden nicht nachgedruckt. Die Themen der Gedenkausgaben sind immer universell und müssen bezüglich Politik, Kulturen, Religionen und Rassen neutral sein. Die meisten erinnern an aktuelle Projekte der UNO oder einer ihrer Unterorganisationen, andere feiern die Erreichung eines Zieles oder ein Jubiläum, wieder andere machen auf eine akute Bedrohung aufmerksam wie beispielsweise 1990 die AIDS-Briefmarken. Neben diesen regulären Einzelausgaben gibt es seit einiger Zeit auch mehrjährige Serien. Als erste erschien 1989 die Flaggenserie, die immer noch läuft, dann kam die Menschenrechtserie, die 1993 abgeschlossen wurde, während die vor einigen Jahren begonnenen Serien «Gefährdete Arten» und «Welterbe» noch immer aktuell sind. Der Vollständigkeit halber sollen hier auch noch die ab und zu erscheinenden Dauermarken erwähnt werden, die keinem bestimmten Thema gewidmet sind und vorwiegend dem Frankieren von UNO-Postsendungen dienen.



50th Anniversary of the
United Nations Postal Administration
50^e anniversaire de
l'Administration postale des Nations Unies
50 Jahre Postverwaltung
der Vereinten Nationen

FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



50

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 18.10.2001



Foto nr.: 22

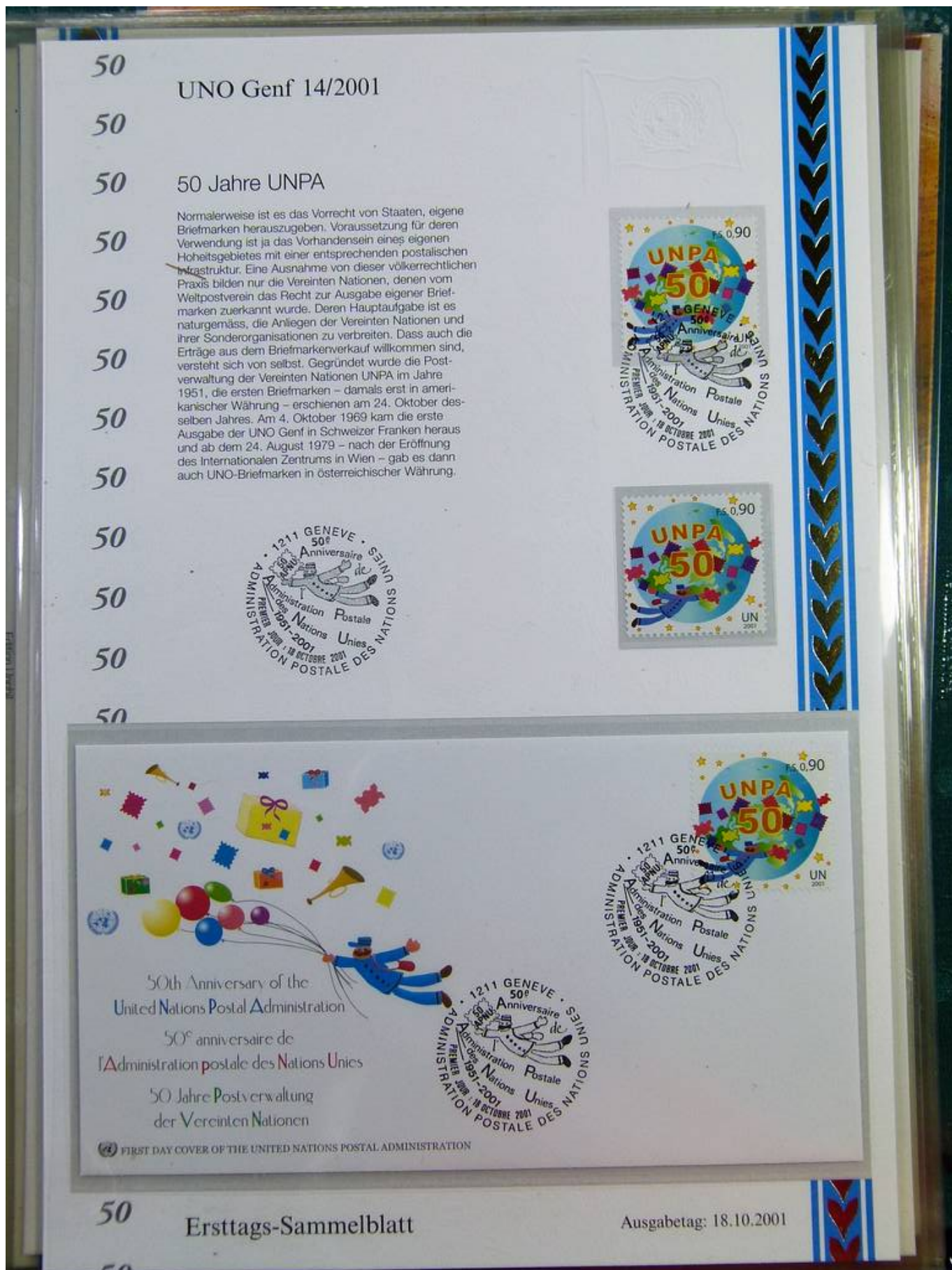




Foto nr.: 23



UNO Genf 13/2001

Dag Hammarskjöld

Am 18. September 2001 brachte die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine Gedenkbriefmarke zum 40. Todestag des ehemaligen Generalsekretärs Dag Hammarskjöld heraus. Der am 29. Juli 1905 geborene Politiker war ab 1951 schwedischer Vize-Aussenminister und ab 1952 Leiter der schwedischen UNO-Delegation. Am 7. April 1953 wurde er auf Empfehlung des Sicherheitsrates von der Generalversammlung einstimmig als Nachfolger von Trygve Lie zum UNO-Generalsekretär ernannt und vier Jahre später ebenso einstimmig im Amt bestätigt. Während seiner Amtszeit versuchte Dag Hammarskjöld, die Rolle der UNO als friedensstiftende Macht in der Welt durchzusetzen und die Organisation zu einer treibenden Kraft im Prozess der Entkolonisation zu machen. Zu diesem Zweck besuchte er viele Länder auf allen Kontinenten. Als der kongolesische Präsident Kasa-Vubu und Premierminister Lumumba am 12. Juli 1960 telegrafisch dringend um Militärhilfe ersuchten, forderte Hammarskjöld in einer Nachtsitzung den Sicherheitsrat zu sofortigem Handeln auf. Es wurden UNO-Truppen entsandt, und Hammarskjöld unternahm während dieses Einsatzes vier Reisen in den Kongo. Die vierte begann am 12. September 1961 und endete sechs Tage später mit einem Flugzeugabsturz, bei welchem Dag Hammarskjöld ums Leben kam. Im selben Jahr wurde ihm posthum der Friedens-Nobelpreis verliehen.

DAG HAMMARSKJÖLD

SECRETARY-GENERAL • 1953-1961



FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 18.9.2001



Foto nr.: 24

UNO Genf 19/2001



Klimaänderung

Die Briefmarken zum Thema «Klimaänderung» wurden vom US-Amerikaner Robert Giusti entworfen. Er ist in der Schweiz geboren und wuchs in New York auf. Dort studierte er Malerei, Bildhauerei und Grafik. Nach abgeschlossener Ausbildung arbeitete er in einer Werbeagentur und wechselte dann in ein bekanntes Verlagshaus als Designer und Art Director. Mehrere Jahre lang war er auch als freiberuflicher Illustrator und Grafikdesigner tätig. Im Verlauf seiner Karriere entwarf er Buch- und Zeitungsillustrationen, Buchumschläge, Schallplattenhüllen, Werbeillustrationen für Film und Fernsehen und schuf Trickzeichnungen für TV-Werbespots. Auch Briefmarken für die US-Postverwaltung hat er schon gestaltet – Wildtiere und tropische Vögel – sowie Plakate und Illustrationen für verschiedene Umweltorganisationen.



CLIMATE CHANGE
CHANGEMENTS CLIMATIQUES
KLIMAÄNDERUNG

FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES
1211 GENEVE
16 NOVEMBRE 2001

ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES
1211 GENEVE
16 NOVEMBRE 2001
CHANGEMENTS CLIMATIQUES

ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES
1211 GENEVE
16 NOVEMBRE 2001

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 16.11.2001

Foto nr.: 25





Foto nr.: 26

UNO Genf 12/1995



Fourth World Conference
on Women
Quatrième Conférence
mondiale sur les femmes
Vierte Weltfrauenkonferenz

FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Das Leitmotiv der dritten Konferenz 1985 in Nairobi lautete: Gleichheit, Entwicklung und Frieden. In Beijing setzten sich die Teilnehmer mit den jüngsten Trends auseinander, die sich hinsichtlich der Rechtsstellung der Frau abzeichnen, und es wurde versucht, zukünftige Entwicklungen abzuschätzen, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Erwerbstätigkeit, Familienleben, Politik und Menschenrechte. Trotz der Fortschritte in den vergangenen 20 Jahren geben die Unterschiede zwischen Nord und Süd, Stadt und Land, Reich und Arm nach wie vor Anlaß zu großer Sorge für die Frauen.

Ersttags-Sammelblatt

»Vierte Weltfrauenkonferenz«

Geht es den Frauen heute besser oder schlechter? Das Gesamtbild läßt keine eindeutige Antwort auf diese Frage zu. Der Anteil der des Schreibens und Lesens kundigen Frauen ist gestiegen, sie sind verstärkt in höheren politischen Positionen präsent. Aber gleichzeitig sind mehr Frauen ärmer denn je, werden die Menschenrechte der Frauen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß verletzt. Im Verlauf der Frauendekade der Vereinten Nationen (1976–1985) gab es somit neben unbestreitbaren Fortschritten in manchen Bereichen Rückschritte oder Verschlechterungen in anderen. Seit 1975 – dem Internationalen Jahr der Frau und dem Jahr der ersten Weltfrauenkonferenz in Mexiko City – wird man sich mehr und mehr der Tatsache bewußt, daß alles, was den Frauen und ihren Kindern widerfährt, tiefgreifende Auswirkungen auf das Wohl der Nationen hat. Auf der zweiten Konferenz 1980 in Kopenhagen verabschiedeten die Teilnehmer ein Aktionsprogramm für die zweite Hälfte der Frauendekade der UNO.



Ausgabetag: 5.9.1995

Edition Uniphil



Foto nr.: 27

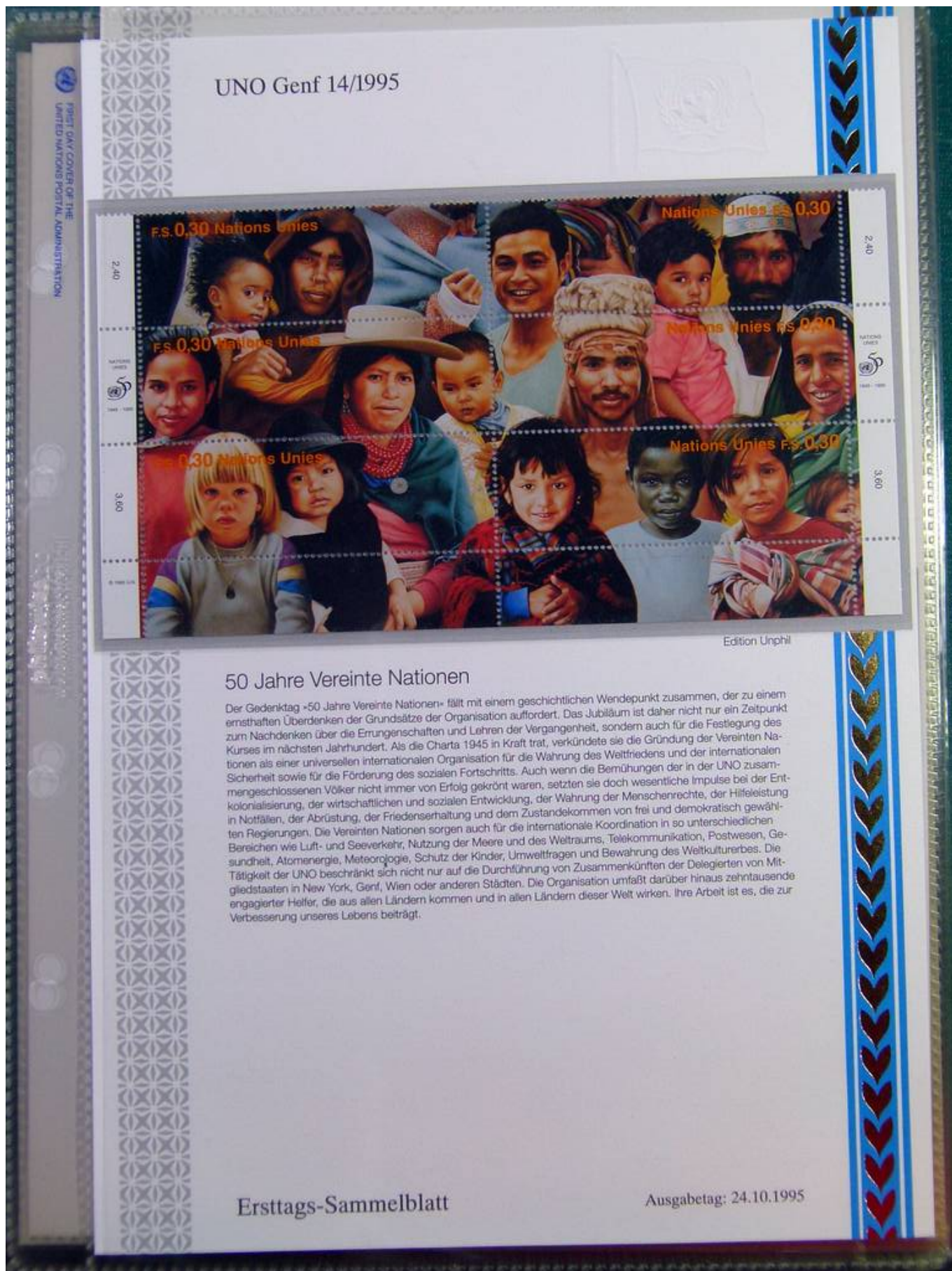




Foto nr.: 28





Foto nr.: 29





Foto nr.: 30





Foto nr.: 31







Foto nr.: 33

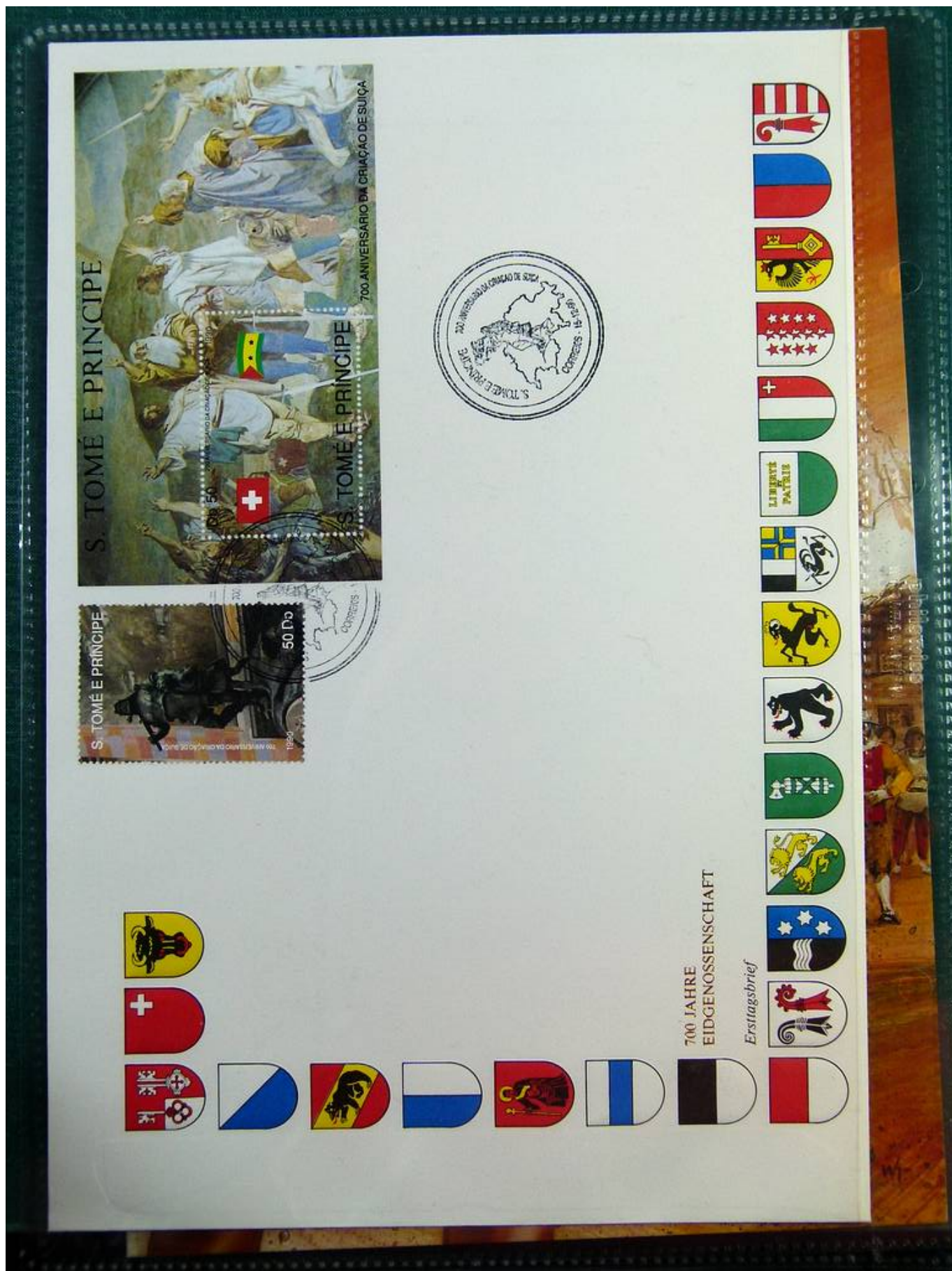




Foto nr.: 34

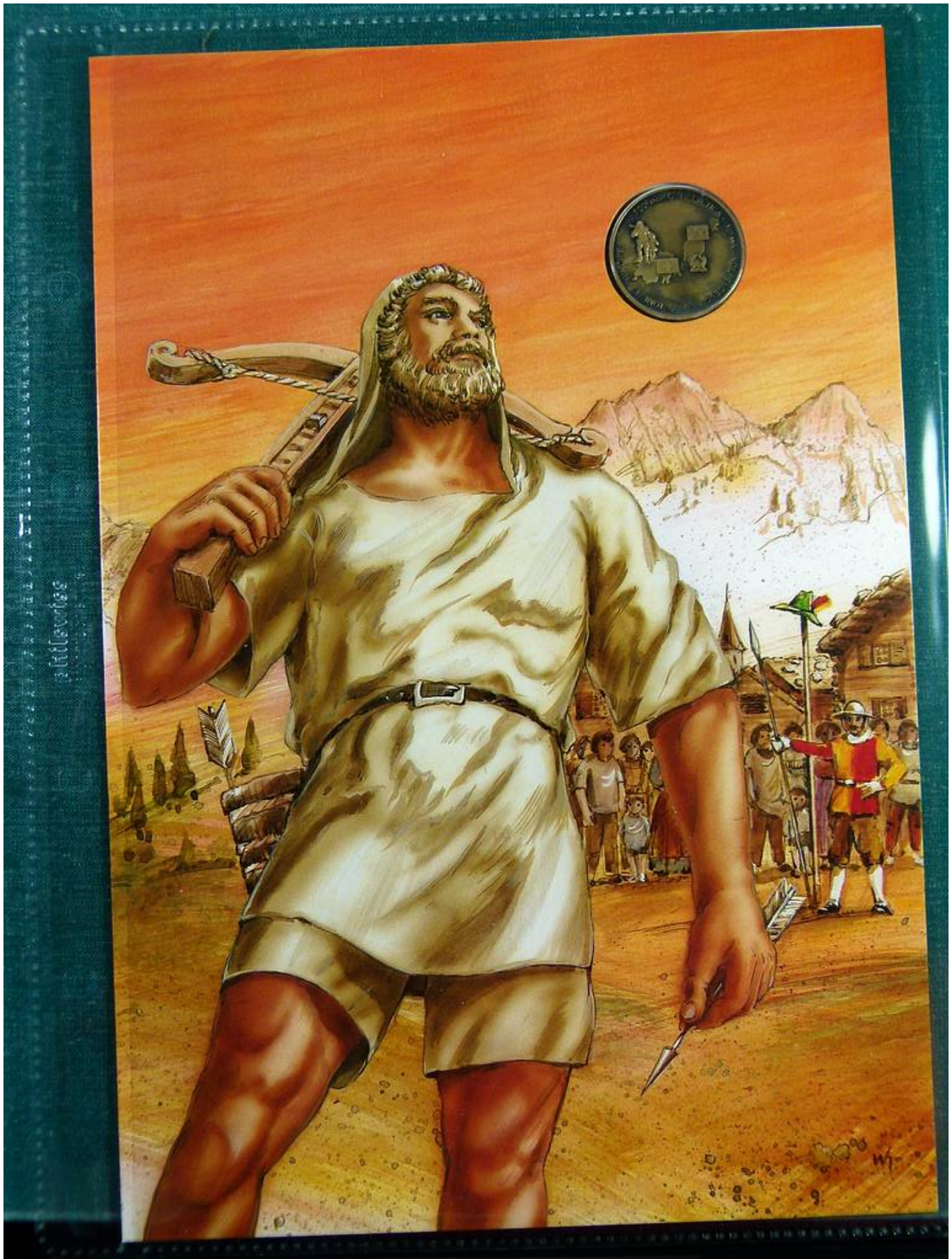


Foto nr.: 35





Foto nr.: 36

UNO Genf 9 a/1989

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Kaum ein Anliegen – die Sicherung des Weltfriedens einmal ausgenommen – wird von den Vereinten Nationen beharrlicher verfolgt als die Menschenrechte. Ihr Eintreten für die Verwirklichung und den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten folgt unmittelbar aus der Einsicht, wonach die Anerkennung der allen Menschen innewohnenden Würde und ihrer gleichen und unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet. Eine der Zielsetzungen der Vereinten Nationen besteht laut Artikel 1 ihrer Charta darin, die internationale Zusammenarbeit zu intensivieren, um die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle Menschen ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache und der Religion zu fördern und zu festigen. Generell können die Menschenrechte definiert werden als die der menschlichen Natur innewohnenden Rechte, ohne die niemand eine menschenwürdige Existenz führen kann. Sie ermöglichen dem Menschen die freie, uneingeschränkte Entwicklung seiner Fähigkeiten, seiner Intelligenz, seiner Talente und seines Bewußtseins sowie die Befriedigung seiner geistigen und sonstigen Bedürfnisse. Sie beruhen auf dem wachsenden Anspruch der Menschheit auf ein Leben, in dem die Würde und der Wert jeder Person geachtet und geschützt werden. Die Verkenning der Menschenrechte und Grundfreiheiten ist nicht nur eine individuelle und persönliche Tragödie, sie schafft darüber hinaus ein Klima sozialer und politischer Unruhe, da sie Haß und Gewalt zwischen den Klassen und Nationen sät.



HUMAN RIGHTS SERIES
SERIE DES DROITS DE L'HOMME
SERIE DER MENSCHENRECHTE

OFFICIAL FIRST DAY
COVER OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989

Edition Uniphil



Foto nr.: 37

UNO Genf 9 b/1989

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Artikel 4 der Menschenrechtserklärung enthält das erste substantielle Recht und verbietet Sklaverei und Leibeigenschaft in allen ihren Formen. Es kommt daher nicht von ungefähr, daß für diesen Artikel ein Kunstwerk von Haiti gewählt wurde, der ersten Nation, in der ehemalige Sklaven die Unabhängigkeit durchsetzten. 1804 – nach mehr als zehn Jahren des Kampfes, riefen die Sklaven die Unabhängigkeit von Frankreich aus und verteidigten sie erfolgreich. Der Wert zu 80 Rappen zeigt als Illustration zu Artikel 4 eine Skulptur des Haitianers Albert Mongones. Er wurde 1917 in Port-au-Prince geboren, wo er noch heute lebt und arbeitet.



Nach seiner Ausbildung in Haiti und Belgien absolvierte er an der Cornell University/USA ein Architekturstudium, das er in den Fächern Plastik und Architektur mit Honoursgrad abschloß. Danach arbeitete er mehrere Jahre lang als Architekt in Mexico City und Haiti, wo er sich auch an archäologischen Forschungen beteiligte. 1946 wurde er Mitglied des UNO-Sekretariates für soziale Angelegenheiten. Ein paar Jahre später schloß er sich dem Team an, das seinerzeit die Pläne für den Hauptsitz der Vereinten Nationen entwarf. Nach seiner Rückkehr nach Haiti eröffnete er 1950 sein eigenes Architekturbüro. Sein besonderes Interesse galt jedoch seit jeher auch der Bildhauerei. Die abgebildete Plastik wurde 1968 fertiggestellt.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989

Edition Unphil



Foto nr.: 38



Foto nr.: 39

UNO Genf 8 b/1989



»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Während die Marken der UNO New York die beiden ersten Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zum Thema haben, die Wiener Ausgaben die Artikel 5 und 6 wiedergeben, sind die Genfer Ausgaben den Artikeln 3 und 4 gewidmet. Artikel 3 bildet den ersten Grundstein der Menschenrechtserklärung, gefolgt von den Artikeln 4 bis 21, in denen weitere bürgerliche und politische Rechte verankert sind. Das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person gilt als wesentliche Voraussetzung für alle anderen Rechte.

Der Wert zu 35 Rappen zeigt das Gemälde »Junge Mutter beim Nähen« von Mary Cassatt. Es ist das Werk der gereiften Künstlerin und vermittelt in vollendeter Perfektion das Gefühl der Sicherheit und Zärtlichkeit zwischen Mutter und Kind. Durch den Einbezug der Landschaft vor dem Fenster wird das Gefühl der Geborgenheit noch gesteigert. – Mary Cassatt wurde 1845 in Alleghany City/USA geboren. Sie studierte an der Pennsylvania Academie of Fine Arts und ließ sich dann in Paris nieder. Obgleich ihr Werk eher von traditionellen Kritikern gewürdigt wurde, vermochte sie dennoch auch Degas, einen der führenden Impressionisten, zu beeindrucken und durfte sich ab 1877 an dessen Ausstellungen beteiligen. Innerhalb des Kreises der Impressionisten waren es vor allem Manet und Degas, die sie beeinflussten. Degas selbst hat sie in mehreren Bildern dargestellt. Über ihre eigene Arbeit hinaus förderte und unterstützte die Malerin im hohen Maße den Impressionismus.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989

Edition Unphil



Foto nr.: 40

UNO Genf 7/1989



»10 Jahre Wiener Büro der Vereinten Nationen«

Eine dieser Dienststellen ist die Postverwaltung der Vereinten Nationen Wien (UNPA). Sie zählt zu den ersten Abteilungen der UNO, die sich im VIC niederließen. Dies war im Jahre 1979, als die Einweihung des Zentrums mit der Ausgabe der ersten Briefmarken in österreichischen Schilling verbunden wurde.

Heute arbeiten ungefähr 4000 Beamte aus über hundert Ländern im VIC. Seit seiner Eröffnung wurden hier mehr als 600 Konferenzen und internationale Treffen veranstaltet, und allein diese Aktivitäten steuern nach offiziellen österreichischen Angaben jährlich mehr als vier Milliarden Schilling zum staatlichen Wirtschaftsetat bei. Eine vom Außenministerium Mitte der achtziger Jahre veröffentlichte Studie zeigte, daß die Investitionskosten von 8,8 Milliarden Schilling bereits nach vier Jahren getilgt waren. Die Präsenz der Vereinten Nationen in Wien kann jedoch nicht nur unter dem wirtschaftlichen Aspekt gesehen werden. Sie hat nicht nur finanzielle Vorteile gebracht. Die Tatsache, einer der internationalen Sitze zu sein, verleiht Wien ein besonderes Ansehen, und der schon früher vorhandene kosmopolitische Charakter der Stadt wurde durch die Akkreditierung von mehr als 650 ausländischen Diplomaten allein für die Vereinten Nationen weiter ausgebaut. Die an der Gründung des VIC Beteiligten - der österreichische Staat, die Stadt Wien und die UNO - können daher mit Befriedigung und Stolz auf zehn Jahre fruchtbare Zusammenarbeit zurückblicken und mit gutem Gewissen das erste Jahrzehnt feiern.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 23.8.1989



Foto nr.: 41



Edition Unphil

Edition Unphil



Foto nr.: 42

UNO Genf 5/1989

»Welt-Wetter-Wacht«

Die Marke zu Fr. 1,10 gibt die Oberflächentemperaturen des Meeres, des Eises und der Landgebiete rund um das Kattegat zwischen Dänemark und Schweden wieder. Der Winter des Jahres 1986 war in Skandinavien kalt, und es bildete sich nicht nur im Brackwasser der Ostsee, sondern zum Teil auch im wesentlich salzigeren Wasser des Kattegat Eis. Das Infrarotbild, das auf der Marke wiedergegeben ist, wurde durch einen Satelliten in der klaren Nacht vom 26. Februar 1986 aufgenommen. Es zeigt das Kattegat mit einem Teil von Südschweden, die Insel Seeland, die dänische Hauptstadt Kopenhagen auf der rechten und die Halbinsel Jütland auf der linken Seite. Aufgrund der hohen thermischen Dämmwirkung sind die Oberflächentemperaturen der mit Schnee und Eis bedeckten Gebiete sehr niedrig, während die Temperaturen über der eisfreien See wesentlich höher sind. Aus diesem Grund ist es in wolkenfreien Nächten möglich, trotz der Dunkelheit klare Bilder vom Meereis zu erzielen. Das auf der Marke gezeigte Bild gibt in tiefem Blau das offene Wasser oder das klare Eis mit keiner oder nur ganz geringer Schneebedeckung wieder. Die hellblauen Bereiche sind Packeiszonen, in denen das Eis gebrochen, aufgestaut und nachfolgend wieder von Schnee bedeckt wurde. Die schmale grüne Zone in der Mitte des Meeres ist eine mit Treibeis gefüllte Passage, die größtenteils von durchfahrenden Schiffen offengehalten wurde. Das Grün im nordöstlichen Teil des Meeres stellt neue Eisflächen dar.



WORLDWEATHERWATCH
WELT-WETTER-WACHT
VEILLE MÉTÉOROLOGIQUE
MONDIALE

1 9 8 9
OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED
NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 21.4.1989

Edition Uniphil



Foto nr.: 43

UNO Genf 4/1989



WORLD WEATHER WATCH
WELT-WETTER-WACHT
VEILLE MÉTÉOROLOGIQUE
MONDIALE

1 9 8 9
OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED
NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



»Welt-Wetter-Wacht«

Am 21. April 1989 gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen Genf eine neue Serie von 2 Gedenkmarken zum Thema »Welt-Wetter-Wacht« heraus, die ihren 25. Gründungstag beging. Die WWW ist das Haupttätigkeitsgebiet der Weltorganisation für Meteorologie WMO. Diese nahm ihre Arbeit 1951 als eine Sonderbehörde der Vereinten Nationen zum Ziel der Koordinierung, Standardisierung und weltweiten Förderung der Meteorologie auf. Die Wetter- und Umweltbedingungen über den Kontinenten und Ozeanen werden ständig durch ein Netz von sorgfältig aufeinander abgestimmten Beobachtungssystemen im Weltraum und auf der Erdoberfläche überwacht. Viele dieser Systeme arbeiten vollautomatisch. Zusammen ermöglichen sie eine vollständige und dauernde Überwachung der Erdatmosphäre. Die Marke zu 90 Rappen gibt ein Bild wieder, das am 27. März 1985 von einem Satelliten aufgenommen wurde. Es zeigt Europa unter dem Einfluß arktischer Kaltluft. Die Daten des Satelliten wurden mit Hilfe der Spektroskopie eines hochauflösenden Radiometers verarbeitet. Man kann Meere, Schnee, Wolken, Vegetation und geologische Formationen mit Hilfe dieser



Daten unterscheiden. Das Bild zeigt einen Ausbruch von arktischer Kaltluft über Westeuropa hinweg nach Spanien und Marokko. In dieser Situation wurden durch den spätwinterlichen Kaltlufteinbruch die Tagestemperaturen in Europa um 5 bis 10°C gesenkt, was zu einer dünnen Schneedecke in den höheren Lagen führte.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 21.4.1989



Foto nr.: 44

UNO Genf 3/1989



»Friedensnobelpreis 1988 - Friedenstruppen der Vereinten Nationen«

Am 10. Dezember 1988 nahm der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Javier Pérez de Cuéllar, im Namen der UNO-Friedenstruppen den Friedensnobelpreis entgegen. Zum Anlaß dieses Ereignisses gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen drei Gedenkmarken heraus. Sie zeigen einen Soldaten der UNO-Truppen mit seinem blauen Helm bei einem Einsatz. Die drei Werte unterscheiden sich nur im Taxaufdruck und in der Farbe. Die Marke der UNO Genf ist orangefarben und weist einen Wert von 90 Rappen auf. Die UNO-Friedenstruppen, bekannt unter ihrem Namen »Blauhelme«, setzen sich aus Truppenkontingenten der Mitgliedsstaaten zusammen. Im Dienst tragen sie jeweils die Uniformen ihres Landes. Die Kopfbedeckungen hingegen sind jedoch einheitlich in hellem Blau - der Farbe der Vereinten Nationen - gehalten. Die UNO-Truppen haben die Aufgabe, den Frieden in Krisengebieten zu wahren oder wiederherzustellen. In der Regel werden sie vom Sicherheitsrat eingesetzt und unterstehen direkt dem Generalsekretär. Voraussetzung für einen Einsatz ist das Einverständnis der Regierung des Gastlandes sowie üblicherweise auch aller anderen, unmittelbar beteiligten Parteien. Die angeforderten Streitkräfte werden von den Mitgliedsstaaten auf freiwilliger Basis entsandt. Sie sind entweder unbewaffnet oder nur mit leichten Verteidigungswaffen ausgerüstet. Die Operationen sollen keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Gastlandes darstellen. Bei Konflikten zwischen Mitgliedsländern der UNO muß sich die Truppe streng neutral verhalten. Die Friedenstruppen sind daher ein wichtiges Instrument, wenn es zu verhindern gilt, daß sich lokale und regionale Konflikte ausweiten oder daß es zu einer Einmischung fremder Mächte kommt.



NOBEL PEACE PRIZE 1988-
United Nations Peace Keeping Forces
FRIEDENSNOBELPREIS 1988-
Friedenstruppen der Vereinten Nationen
PRIX NOBEL DE LA PAIX 1988-
Aux forces de maintien
de la paix des Nations Unies

OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.3.1989

Edition Unphil

Foto nr.: 45





Foto nr.: 46

UNO Genf 1/1989

»Weltbank«

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen Genf gab am 27. Januar 1989 eine neue Gedenksreihe zum Thema »Weltbank« mit den Werten Fr. -.80 und Fr. 1.40 heraus. Die Weltbank, die sich aus der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung IBRD und der Internationalen Entwicklungsorganisation IDA zusammensetzt, hat ein zentrales Anliegen: die Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts in den Entwicklungsländern durch Hilfestellung bei der Produktivitätssteigerung, die den Menschen dort ein besseres und menschenwürdigeres Leben ermöglichen soll. IBRD und IDA unterstützen Regierungen bei der Umsetzung politischer Reformen zur Schaffung wirtschaftlichen Wachstums und beteiligen sich an einer Vielzahl verschiedener Projekte. Diese können den Ländern helfen, ihre landwirtschaftliche Produktivität zu erhöhen, ländliche und städtische Entwicklung voranzutreiben, Straßen zu bauen, Kraftwerke, Schulen und Krankenhäuser zu errichten, kleine und große Industriezweige zu modernisieren, Telekommunikationsnetze auszubauen oder Wasserversorgungs- und Kanalisationssysteme zu installieren. Von den beiden Organisationen ist die 1945 ins Leben gerufene IBRD die ältere und größere. Sie wurde 1944 in Bretton Woods, New Hampshire/USA, von Vertretern aus vierundvierzig Staaten konzipiert, die sich zur Gründung zweier sich ergänzender Finanzinstitutionen entschlossen: dem Internationalen Währungsfonds IMF und der IBRD. Letztere gehört heute den Regierungen von über 150 Ländern, die ihr Kapital gezeichnet haben. Der für die internationale Währungsstabilität zuständige IMF kann als Teil der IBRD betrachtet werden.

(Fortsetzung auf Blatt 2/1989)



BANQUE MONDIALE
WORLD BANK
WELTBANK



OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 27.1.1989



Foto nr.: 47

UNO Genf 11b/1988



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 9.12.1988

Edition Unghil



Foto nr.: 48

UNO Genf 11a/1988

»40. Jahrestag der Allgemeinen
Erklärung der Menschenrechte«

(Fortsetzung von Blatt 10/1988)

Die erste Ausgabe zum Thema »Menschenrechtserklärung« beinhaltet eine Einzelmarke zu Fr. - 90 und einen Gedenkblock mit einem Einzelwert zu Fr. 2.-. Auf dem Block der Postverwaltung New York steht der Originaltext der Einleitung zu den Menschenrechtsartikeln in englischer Sprache, die Genfer Ausgabe gibt die französische Übersetzung wieder. Nachfolgend die deutsche Fassung:

»Da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen und unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet - da Verkenntung und Mißachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei führten, die das Gewissen der Menschheit tief verletzt haben und da die Schaffung einer Welt, in der den Menschen frei von Furcht und Not Rede- und Glaubensfreiheit zuteil wird, als das höchste Bestreben der Menschheit verkündet worden ist - da es wesentlich ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung als letztem Mittel gezwungen wird - da es wesentlich ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern - da die Völker der Vereinten Nationen in der Satzung ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen bei größerer Freiheit zu fördern - da die Mitgliederstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen die allgemeine Achtung und Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten durchzusetzen - da eine gemeinsame Auffassung über diese Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist, proklamiert die Generalversammlung diese allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung dieser Rechte und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende Maßnahmen im nationalen und internationalen Bereiche ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Verwirklichung bei der Bevölkerung sowohl der Mitgliedsstaaten wie der ihrer Oberhoheit unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.«

40th ANNIVERSARY OF THE
UNIVERSAL DECLARATION
OF HUMAN RIGHTS
40^e ANNIVERSAIRE DE LA
DECLARATION UNIVERSELLE
DES DROITS DE L'HOMME
40. JAHRESTAG DER
ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG
DER MENSCHENRECHTE



Edition Uniphil

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 9.12.1988



Foto nr.: 49





Foto nr.: 50

UNO Genf 9/1988

»Gesundheit durch Sport«

(Fortsetzung von Blatt 8/1988)

Dem Sport fällt bei einem solchen Gesundheitsbegriff eine wichtige Aufgabe zu. Sport bedeutet, regelmäßig betriebe, ein Training der Muskulatur, wobei es Sportarten gibt, welche die Muskulatur des ganzen Körpers beanspruchen – Gymnastik, Jogging, Langlaufen usw. – und solche, die einzelne Muskelgruppen bevorzugen. Sport ist aber auch ein ausgezeichnetes Herz- und Kreislauftraining und bewirkt nach kurzer Zeit eines gezielten Aufbaues eine positive Wirkung auf Blutdruck, Herzfrequenz, Sauerstoffaufnahme, Herzdurchblutung und eine Zunahme der Blutgefäße. Auch der Adrenalinpiegel kann gesenkt werden, was eine Stütze bei der Behandlung von Zuckerkrankheit bedeutet. Regelmäßiges Training bewirkt allgemein eine wesentlich größere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. In der heutigen Industriegesellschaft, wo das tägliche Leben zu wenig Bewegung bietet, wo die körperliche Belastung bei der Arbeit schon längst dem seelischen Stress gewichen ist, wo Hetze, Termine, aber auch Eintönigkeit regieren, wo die sitzende Lebensweise längst Alltag geworden ist, kommt dem Sport eine immens wichtige Bedeutung als Ausgleich zu. Sport bietet aber noch viel mehr. In seiner Vielfalt liegen für jedermann zuzugende Möglichkeiten, liegt nun der Schwerpunkt in der Freude an der Bewegung, am Spaß mit der Familie oder im Kreise Gleichgesinnter, am Erleben der Natur oder am Knüpfen neuer Kontakte. Der wichtigste Aspekt ist jedoch wahrscheinlich jener, daß Sport zur Lebensfreude und zum Wohlbefinden beiträgt und bis ins hohe Alter geistige Frische und körperliche Beweglichkeit erhalten hilft. In diesem Sinne ist er die wahre Grundlage der Gesundheit.



HEALTH IN SPORTS
SPORT = SANTÉ
GESUNDHEIT
DURCH SPORT
OFFICIAL FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS POSTAL
ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.6.1988



Foto nr.: 51

UNO Genf 7/1988



»Internationaler Tag der freiwilligen Helfer«

(Fortsetzung von Blatt 6/1988)

Jeder Vertrag mit einem freiwilligen Helfer bietet diesem nicht eine Karriere, sondern eine zweijährige Verpflichtung ohne Entlohnung im üblichen Sinn. Er erhält eine monatliche Entschädigung zur Deckung seiner Lebenshaltungskosten. Sie sind geradezu Weltbürger, die jenseits der Politik tätig sind und sich nach den Bedürfnissen der Entwicklungsländer richten, wobei sie in erster Linie Entwicklungsarbeiter sind und weniger Theoretiker und Berater. So führen z.B. Landwirtschaftssachverständige verbesserte Methoden der Landwirtschaft vor, ein junger Architekt hilft Experten bei der Entwicklung von Häusern, die mit ortsüblichen Baustoffen errichtet werden können, ein Landvermesser hilft bei der Vorbereitung von Projekten zur Wasserversorgung, ein Zoologe arbeitet an einer Bestandsaufnahme des Tierlebens in einem Nationalpark, ein Experte für Lehrmethoden hilft bei Projekten zur Beseitigung des Analphabetentums unter Erwachsenen usw. Die Zielsetzungen dieses Programms sind vielfältig: jungen Menschen eine Möglichkeit geben, ihre Talente und Fähigkeiten konstruktiv bei der Verwirklichung nationaler Entwicklungspläne und bei der Durchführung von Programmen internationaler Zusammenarbeit einzusetzen, zusätzlich Hilfskräfte für Entwicklungsprojekte zur Verfügung zu stellen, die Völkerverständigung zu fördern und dadurch ein internationales Netz von Fachleuten mit interkulturellen Erfahrungen aufzubauen, die öffentliche Meinung zugunsten der Entwicklungsarbeit zu beeinflussen sowie zu einer größeren Beteiligung der Jugend an Entwicklungsprogrammen anzuregen.

INTERNATIONALER TAG
DER FREIWILLIGEN HILFER



JOURNÉE INTERNATIONALE
DES VOLONTAIRES
INTERNATIONAL VOLUNTEER DAY

OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 6.5.1988



Foto nr.: 52

UNO Genf 8/1988



HEALTH IN SPORTS
SPORT = SANTÉ
GESUNDHEIT
DURCH SPORT



OFFICIAL FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS POSTAL
ADMINISTRATION



»Gesundheit durch Sport«

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen Genf gab am 17. Juni 1988 eine neue Gedenksreihe zum Thema »Gesundheit durch Sport« heraus. Die sehr ansprechenden Markenentwürfe stammen vom Amerikaner LeRoy Neimann und sind den Sportarten Fußball und Schwimmen gewidmet.

Im Mai 1977 verabschiedete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Resolution, in der beschlossen wurde, daß das hauptsächlichste soziale Ziel der Regierungen und der WHO für die kommenden Jahrzehnte die Erreichung eines Grades der Gesundheit für alle Menschen auf der Welt sein sollte, der es ihnen möglich macht, ein sozial und wirtschaftlich produktives Leben zu führen. Die Resolution ist unter dem Namen »Gesundheit für alle bis zum Jahr 2000« bekannt. Dies bedeutet, daß ein möglichst hoher Grad an Gesundheit für alle Menschen erreicht werden soll. Als Minimum sollten alle Menschen in allen Ländern wenigstens so gesund sein, daß sie zu produktiver Arbeit fähig sind und die Möglichkeit haben,



aktiv am sozialen Leben der Gemeinschaft teilzunehmen, in welcher sie leben. Um einen solchen Grad an Gesundheit zu erreichen, sollte jeder Mensch die Möglichkeit haben, sich der Gesundheitsvorsorge zu bedienen und Zutritt zu allen Bereichen eines umfassenden Gesundheitssystems haben. Was aber ist gemeint mit Gesundheit? Gesund sein heißt nicht nur frei sein von Krankheiten und Gebrechen, sondern körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden. Damit wäre das Streben nach Gesundheit eine stete Aufgabe für Körper, Geist und Seele, was eine bestimmte Art der Lebensführung bedingt, die erlernt werden kann und muß.

(Fortsetzung auf Blatt 9/1988)

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.6.1988



Foto nr.: 53

UNO Genf 6/1988

INTERNATIONALER TAG
DER FREIWILLIGEN HELFER



JOURNÉE INTERNATIONALE
DES VOLONTAIRES
INTERNATIONAL VOLUNTEER DAY

OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



»Internationaler Tag der freiwilligen Helfer«

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen Genf hat am 6. Mai 1988 eine neue Gedenksérie zum Thema »Internationaler Tag der freiwilligen Helfer« aufgelegt. Die Marke zu 80 Rappen zeigt einen im landwirtschaftlichen Sektor tätigen Helfer, während auf der 90-Rappen-Marke die Veterinärmedizin angesprochen wird. Die Entwürfe stammen von Christopher Magadini, USA. Im Jahr 1985 beschloß die Generalversammlung der Vereinten Nationen, den 5. Dezember alljährlich als »Internationalen Tag der freiwilligen Helfer« zu begehen. Mit der Gründung des Freiwilligen-Programmes der Vereinten Nationen wurde 1971 eine neue Organisation ins Leben gerufen, um beruflich qualifizierten jungen Männern und Frauen ab dem 21. Lebensjahr die Möglichkeit zu geben, einen bestimmten Zeitabschnitt ihres Lebens der Entwicklungshilfe zu widmen. Dieses Programm, das dem UNDP (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen) untersteht, ist ein wichtiger

Teil der Entwicklungsbemühungen der UNO in nahezu 100 Entwicklungsländern, wo derzeit etwa tausend Freiwillige der UNO aus 80 Ländern tätig sind. Sie werden nur auf ausdrückliches Ersuchen und mit Zustimmung des betreffenden Entwicklungslandes dorthin geschickt. Unter Aufsicht erfahrener Fachleute arbeiten sie an bestimmten Entwicklungsprojekten mit. Gewöhnlich handelt es sich bei diesen Freiwilligen um Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, damit sie die notwendigen Kenntnisse haben, die sie für ihren Einsatz brauchen. Dabei handelt es sich nicht um eine Anstellung, sondern um einen Dienst.

(Fortsetzung auf Blatt 7/1988)



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 6.5.1988



Foto nr.: 54





Foto nr.: 55



Foto nr.: 56





Foto nr.: 57







Foto nr.: 59

UNO Genf 7/1996

»Städtegipfel Habitat II«

Die Briefmarken dieser Ausgabe wurden von der US-Amerikanerin Teresa Fasolina entworfen. Sie gilt weithin als meisterhafte Illustratorin von berührender Wärme und Sensibilität. Ihre großartigen Entwürfe zieren zahlreiche Bestseller, Zeitschriften, Jahresberichte und vieles andere und sind zum Fixpunkt in der Werbung geworden. Die Liste ihrer Auftraggeber liest sich wie der »Who is who« der größten Firmen und Institutionen der ganzen Welt. Ihre Malerei ist seit den Siebziger Jahren in den meisten Kunstmagazinen zu finden. Sie wurde von der Society of Illustrators ausgezeichnet, und ihre Werke finden sich in den Sammlungen vieler großen Gesellschaften und Privatpersonen. Teresa Fasolina befaßt sich nicht nur mit Grafik, sondern hat auch gemeinsame Projekte mit Architekten und Raumplanern verwirklicht. Ihre Gemälde und Wandbilder schmücken viele Restaurants in New York City, wo sie lebt und arbeitet. Der vorliegende Fünferstreifen zeigt ein städtisches Panorama, dessen Architektur sich nach außen hin auflockert und in eine ländliche Szene übergeht. Jede Briefmarke repräsentiert auch einzeln ein abgeschlossenes Bild.



© 1996 U.N.

3,50

NATIONS UNIES
1996

10,50

NATIONS UNIES
1996

Teresa Fasolina



ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES • PREMIER JOUR • 1211 GENEVE • HABITAT II • SOMMET VILLE ET CITÉ • 1996



CITY SUMMIT (Habitat II) • SOMMET VILLE ET CITÉ (Habitat II) • STÄDTEGIPFEL (Habitat II)
FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 3.6.1996

Edition Unphil



Foto nr.: 60

UNO Genf 11/1996

»Sport und Umwelt«

Die Entwürfe zu den vorliegenden Briefmarken und des Blocks lieferte der US-Amerikaner LeRoy Neiman. Der als Darsteller von Sportszenen, zeitgenössischem Lebensstil und »Action« bekannte Künstler hat inzwischen dieselbe Berühmtheit erlangt wie viele der von ihm gemalten Sportler und internationalen Persönlichkeiten. Neiman ist von der Kunst Lautrecs, Dufys und der New Yorker Sozialen Realisten beeinflusst. Er malt die Menschen und Ereignisse einer Welt, die er am besten kennt und vermag die Stimmung und das Feeling dieser Welt in all ihren Nuancen wiederzugeben. Er verwendet leuchtende, unverfälschte Farben, und die spontane Art, wie er sie einsetzt, erinnert an die abstrakten Impressionisten. Mit dem ihm eigenen Stil der Darstellung von Figuren und des sozialen Realismus konfrontiert er die Öffentlichkeit seit den beschwingten fünfziger Jahren. Neiman kam 1927 in St. Paul, Minnesota, zur Welt und widmete sich erstmals von 1946 bis 1950 an der Schule des Kunstinstituts Chicago dem formalen Kunststudium. Ab 1950 lehrte er selbst rund zehn Jahre lang an diesem Institut. Sein spezielles Interesse an der Sportmalerei erwachte 1953. Seither erhält er laufend Aufträge für Superbowls (Football), das Kentucky Derby, Masters-Turniere (Golf), den Stanley Cup (Hockey), Weltmeisterschaften im Boxen, Tennis, Formel-1-Rennen und Autorennen in Indianapolis, die World Series (Baseball) und den America Cup (Segeln). Die ersten Sportbilder einer Olympiade schuf Neiman 1960 in Squaw Valley. 1972 und 1976 wurde er von einem großen amerikanischen Fernsehsender für die Übertragungen der Olympischen Spiele in München und Montreal als Illustrator engagiert. 1984 war er der offizielle olympische Maler für die Winter- und Sommerspiele in Sarajewo und Los Angeles. Die Werke Neimans sind auf der ganzen Welt anerkannt, was sich auch in der Verleihung zahlreicher Preise niederschlug. Die Postverwaltung der Vereinten Nationen ist stolz darauf, zum zweitenmal die vibrierenden, farbenfrohen Bilder Neimans auf UNO-Briefmarken reproduzieren zu dürfen. Dem Künstler ist bereits die 1988 erschienene Ausgabe zum Thema »Gesundheit durch Sport« zu verdanken.



SPORT AND THE ENVIRONMENT
SPORTS ET ENVIRONNEMENT
SPORT UND UMWELT
FIRST DAY COVER OF
THE UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 19.7.1996



Foto nr.: 61





Foto nr.: 62

UNO Genf 8/1994

»Bevölkerung und Entwicklung«

Am 1. September 1994 gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen anlässlich der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung ICPD, die vom 5. bis 13. September in Kairo stattfand, eine neue Gedenksérie heraus. Ziel dieser Konferenz ist es, einen weltweiten Konsens darüber zu erreichen, daß Bevölkerungsfragen im Zentrum aller wirtschaftlichen, sozialen, politischen und umweltrelevanten Aktivitäten stehen sollten. Auf der ICPD sind Entscheidungsträger und Politiker aus allen Ländern und Regionen zusammengetroffen. Sie haben versucht, Einigung über einen konkreten Aktionsplan über Bevölkerungsfragen für die nächsten zwanzig Jahre im Einklang mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Menschenrechte und der nationalen Souveränität zu erzielen. Die Weltbevölkerung beträgt heute 5,7 Milliarden Menschen und steigt rascher denn je. Jedes Jahr kommen 93 Millionen Menschen zur Welt, die meisten von ihnen in den Entwicklungsländern. Voraussagen zufolge wird die Weltbevölkerung im Jahr 2025 8,5 Milliarden erreichen. Dieser unaufhörliche Anstieg in der Zahl der Menschen auf unserem Planeten bedeutet eine Belastung für die Umwelt und macht die Bemühungen um die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Arbeitsplätzen, Wohnstätten und sozialen Diensten weitgehend zunichte. Millionen Menschen haben keinen Zugang zu entsprechenden Methoden der Familienplanung. Hier Abhilfe zu schaffen, würde Leben retten und die Lebensqualität für viele Menschen verbessern. Das Bevölkerungswachstum würde gebremst, durch das die Entwicklung behindert und die Ressourcen überbeansprucht werden.



POPULATION AND DEVELOPMENT
POPULATION ET DÉVELOPPEMENT
BEVÖLKERUNG UND ENTWICKLUNG



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.9.1994

Foto nr.: 63





Foto nr.: 64

UNO Genf 10/1994



»Dauermarke Fr. –.60«

Um den derzeit gültigen neuen Postgebühren Rechnung zu tragen, wurden am 1. September 1994 auch drei neue Briefmarken der Dauerserie herausgegeben. Als Vorlage für die Entwürfe dienten zweimal Fotos vom Palais des Nations in Genf. Auf der Marke zu 80 Rappen ist eine Detailsicht des Wandteppichs »Die Erschaffung der Welt« des Finnen Olli Mäki zu sehen. Diese Tapissérie, ein Geschenk der finnischen Wihuri Foundation an die Vereinten Nationen, hängt im Palais des Nations. Die drei Dauermarken wurden von Rocco J. Callari, einem Mitarbeiter der Vereinten Nationen, gestaltet. Er ist Leiter des Teams für grafisches Design und seit 1973 Mitarbeiter der Postverwaltung der Vereinten Nationen. Der geborene New Yorker studierte an der Parsons School of Design und an der New York University. Die letzte von ihm gestaltete Ausgabe war »1994 – Internationales Jahr der Familie«. Callari arbeitet eng mit den Designern von UNO-Briefmarken zusammen und führt sie durch die Unzahl technischer Details, die beachtet werden müssen, damit die von den Künstlern gelieferten Entwürfe auch tatsächlich zu UNO-Briefmarken werden können. Ein Beweis für seinen diesbezüglichen Erfolg ist die Goldmedaille, die ihm jüngst von der Society of Illustrators für die künstlerische Leitung verliehen wurde. Callari vermag aber auch mit dem gesprochenen Wort zu begeistern. Immer wieder wird er gebeten, bei Anlässen wie Ersttagszeremonien oder vor Mitgliedern von Sammlervereinen oder, was noch wichtiger ist, vor Schulkindern zu sprechen, zu erzählen, wie Briefmarken entstehen, aber auch Einblicke in die Arbeit der Vereinten Nationen zu geben.

DEFINITIVE SERIES
SÉRIE ORDINAIRE
DAUERSERIE
First Day Cover of the
United Nations Postal Administration



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.9.1994



Foto nr.: 65



UNO Genf 9/1994



POPULATION AND DEVELOPMENT
POPULATION ET DÉVELOPPEMENT
BEVÖLKERUNG UND ENTWICKLUNG



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



»Bevölkerung und Entwicklung«

Die Briefmarken der neuen Gedenksreihe wurden vom US-Amerikaner Jerry Smath entworfen. Er begann seine Karriere in der Werbewirtschaft. Nach zehn Jahren als Designer und als Art Director beim Film begann er Kinderbücher zu illustrieren und zu schreiben. Von seinen bisher zehn Kinderbüchern wurden zwei mit dem Children's Choice Award ausgezeichnet. Er illustrierte über 30 Bücher anderer Autoren, und seine Arbeiten wurden in zahlreichen Zeitschriften veröffentlicht. Er liefert regelmäßig Beiträge zum Magazin »Sesamstraße«, und die Verfilmung seines ersten Buches ist derzeit im britischen Fernsehen BBC zu sehen. In einem seiner letzten Bücher mit dem Titel »Sing a Whale Song« des Folksingers Tom Chapin befaßt er sich mit der Verschmutzung der Meere und anderen Umweltproblemen. Einer der Gründe, warum Jerry Smath so viel Freude an seiner Arbeit hat, ist der, daß der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind und »man immer ein bißchen Kind bleibt. So muß man nie richtig erwachsen werden.«

Die vorliegenden Entwürfe sind Themen gewidmet, die in der kommenden Dekade unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Die Marke zu 60 Rappen ist dem Thema Bevölkerungspolitik und Bevölkerungsprogramme gewidmet. Sie zeigt die Notwendigkeit, auf nationaler und internationaler Ebene Mittel für Entwicklungsländer aufzubringen, wobei jedes Land einen seinen Möglichkeiten entsprechenden Beitrag leisten soll. Thema der Marke zu 80 Rappen ist die Veränderung in der Bevölkerungsverteilung unter Hinweis auf die sozio-ökonomischen Faktoren, welche Wanderungsbewegungen innerhalb eines Landes auslösen, und auf die Konsequenzen für die Entwicklung im städtischen und ländlichen Bereich sowie auf Ursachen und Wirkung aller internationaler Wanderströme.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.9.1994

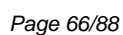




Foto nr.: 67

UNO Genf 3/1993



»Gefährdete Arten«

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen gab am 3. März 1993 eine neue mehrjährige Briefmarkenserie zum Thema »Gefährdete Arten« heraus. Mit dieser faszinierenden Serie soll eindringlich darauf hingewiesen werden, daß die vom Aussterben bedrohten Tierarten auf der ganzen Welt des Schutzes bedürfen. Jedes Jahr wird je ein Kleinbogen zu 16 Marken in US-Dollar, Schweizer Franken und österreichischen Schilling erscheinen, auf welchen je vier gefährdete Pflanzen- oder Tierarten abgebildet sein werden. Auf den Marken der UNO Genf sind es dieses Jahr der Gorilla, der Wanderfalk, die Amazonische Seekuh und der Schneeleopard. Die vier Marken wurden von der Australierin Belina Ogden entworfen. Sie hat erstmals 1990 eine Briefmarkenserie – zum Thema Haustiere – geschaffen und seither Aufträge über 14 weitere Briefmarken erhalten. Dies ist jedoch ihre erste Arbeit für die Vereinten Nationen. Das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen CITES wurde am 3. März 1973 in Washington D.C. unterzeichnet und war das Ergebnis einer zwischenstaatlichen Konferenz, die dem Vertragstext samt seinen vier Anhängen seine endgültige Form gab. Das Übereinkommen trat am 1. Juli 1975 in Kraft. Bis heute haben es 118 Staaten ratifiziert, der Verwahrerstaat ist die Schweiz, wo sich auch das CITES-Sekretariat befindet. Durch das Übereinkommen soll sichergestellt werden, daß das Überleben von Arten wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen durch den internationalen Handel nicht gefährdet wird, der ja nach der Zerstörung des natürlichen Lebensraumes die zweitgrößte Gefahr für deren Fortbestand darstellt. Zu diesem Zweck sind in drei Anhängen zum Übereinkommen Tiere und Pflanzen angeführt, wobei der Handel mit den Arten nach Anhang I von Ausnahmefällen abgesehen verboten ist, der Handel mit den Arten nach Anhang II der Kontrolle unterliegt und der Handel mit Arten nach Anhang III für bestimmte Ursprungsländer verboten ist. Je nach dem erforderlichen Schutzgrad ist die Ausfuhr und die Einfuhr von freilebenden Exemplaren, von Teilen davon oder Erzeugnissen daraus entweder verboten oder unterliegt einheitlichen, von allen Mitgliedstaaten anerkannten Genehmigungsvorschriften. Jede Vertragspartei bestimmt eine oder mehrere Vollzugsbehörden, die in direkter Zusammenarbeit mit den entsprechenden ausländischen Stellen für die Erteilung von Genehmigungen oder Bescheinigungen zuständig sind, sowie eine oder mehrere wissenschaftliche Behörden zu deren Beratung. Die Vertreter der Vertragsparteien treten alle zwei Jahre zu einer Tagung zusammen, um den Vollzug des Übereinkommens zu überprüfen, Verfahrensfragen neu zu regeln und die Listen der geschützten Arten unter Berücksichtigung jüngster Erkenntnisse über den Artenbestand bzw. von Entwicklungen im Handel einer Prüfung zu unterziehen. Zur Verbesserung der Wirksamkeit des Übereinkommens führt das CITES-Sekretariat in Lausanne fremdfinanzierte Projekte durch, die sich in vier Kategorien gliedern lassen: wissenschaftliche Studien, Unterstützung der Vertragsparteien, Ausbildung und Aktivitäten des Sekretariats.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 3.3.1993



Foto nr.: 68

UNO Genf 4/1993



»Gefährdete Arten«

Der Gorilla ist offiziell eine geschützte Tierart, doch wird er von Wilddieben laufend dezimiert. Eine weitere Bedrohung stellt die Rodung seines Lebensraumes – des Tropenwaldes – dar, die immer rücksichtsloser und planmäßiger betrieben wird. Der Falke, einst auf der ganzen Welt heimisch, ist heute im Osten der USA und in Ost-Kanada ausgestorben. Für die meisten Regionen liegen keine aktuellen Bestandeszahlen vor, da nur die europäischen Populationen gezählt werden, die entweder bereits gefährdet oder zumindest selten sind. Die Seekühe sind absolut geschützt, doch wird die Jagd auf sie kaum kontrolliert. Die Amazonische Seekühe war vor allem wegen ihres Fleisches immer schon eine beliebte Beute illegaler Jäger. Wieviele Schneeleoparden es noch gibt, ist nicht bekannt. Die Art ist jedoch in einigen Teilen ihres Verbreitungsgebietes vom Aussterben bedroht und streng geschützt.

ESPÈCES MENACÉES
D'EXTINCTION



FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION

GEFÄHRDETE ARTEN



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 3.3.1993



Foto nr.: 69

UNO Genf 14/1993

»Klima – Umwelt«

Am 29. Oktober 1993 brachte die Postverwaltung der UNO zum Thema »Klima – Umwelt« einen aus vier Marken bestehenden Zusammendruck heraus. Die Entwürfe stammen vom Niederländer Brads, der bereits die preisgekrönte Ausgabe »Rettet den Wald« und die Serie »Saubere Meere« gestaltet hat. Der Zusammendruckstreifen der UNO Genf stellt eine klimabedingte Gefahr dar: die glühende Sonne über einer Polarlandschaft lässt das ewige Eis schmelzen. Links sind zwei Eisbären zu sehen, das Grün hinter ihnen ist vertrocknet, verbrannt, abgestorben. Ein Wal peitscht mit seiner Schwanzflosse das Wasser, ein Seelöwe brüllt, rechts fliehen Pinguine vor der sengenden Sonne ins zurückweichende Eis.



ENVIRONNEMENT — CLIMATE
ENVIRONNEMENT — CLIMAT
UMWELT: KLIMA



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



ENVIRONNEMENT
CLIMAT
Premier Jour
29 octobre 1993
DISTRIBUTION POSTALE DES NATIONS

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 29.10.1993

Edition Uniphot



Foto nr.: 70

UNO Genf 13/1993



»Umwelt – Klima«

Angesichts der steigenden weltweiten Sorge um unseren Planeten befassen sich die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen immer intensiver mit Umweltbelangen. Im Juni 1992 lenkte die Konferenz der UNO über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Bemühungen der Weltorganisation um eine bessere Umwelt. Dabei galt dem globalen Temperaturanstieg die besondere Sorge der Delegierten. Neben mehreren Dokumenten, die als Ergebnisse der Konferenz verabschiedet wurden, unterzeichneten die Vertreter aus über 150 Ländern ein rechtlich bindendes Abkommen, die internationale Klimakonvention. Durch dieses Übereinkommen soll eine Verringerung des Ausstoßes von Kohlendioxid und anderen vom Menschen erzeugten Gasen bewirkt werden, die in die Atmosphäre entweichen, dort die Sonnenwärme stauen und dadurch den Treibhauseffekt verursachen. Seit anfangs der siebziger Jahre machen sich wissenschaftlicher Gedanken über die möglichen Konsequenzen eines erheblichen Temperaturanstiegs. Doch erst auf einer von der Weltorganisation für Meteorologie und dem Internationalen Rat wissenschaftlicher Verbände ins österreichische Villach einberufene Klimakonferenz kam es zum internationalen Konsens. Wissenschaftler aus 29 Ländern gelangten übereinstimmend zu der Feststellung, daß der Treibhauseffekt die Erde in den nächsten 50 Jahren erheblich aufheizen könnte. Sie appellierten eindringlich an die Regierungen und Organisationen, sich vorsorglich auf diesen Klimawandel einzustellen. Dieser könnte ein Ansteigen des Meeresspiegels bewirken, das Vordringen der Wüste, das Schmelzen des ewigen Eises, was wiederum Millionen von Umweltflüchtlingen zur Folge haben könnte.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 29.10.1993

Edition Original



Foto nr.: 71

UNO Genf 11/1993



»Frieden«

1981 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen, daß jeweils der dritte Dienstag im September, der Eröffnungstag der ordentlichen Tagungen der Generalversammlung, zum Internationalen Friedenstag proklamiert und begangen werden soll. Er soll dazu dienen, sowohl innerhalb der einzelnen Nationen und Völker als auch im Verhältnis zwischen ihnen die Ideale des Friedens lebendig zu halten und zu festigen. Aus diesem Anlaß gab die Postverwaltung der UNO am 21. September 1993 eine neue Gedenkserie heraus. Gestaltet hat sie der berühmte Schweizer Künstler Hans Erni, der 1984 bereits die Ausgabe »Eine Zukunft für die Flüchtlinge« geschaffen hat. »Wir, die Völker der Vereinten Nationen – fest entschlossen, künftige Generationen vor der Geißel des Krieges zu bewahren ...« So beginnt die Präambel der Charta der Vereinten Nationen, die 1945 mit dem erklärten Ziel angenommen wurde, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren. Die Vereinten Nationen, deren fünfzigjähriges Jubiläum bevorsteht, haben sich seither zu einer internationalen Organisation entwickelt, die sich mit einer Vielzahl weltweiter Probleme auseinandersetzt. Doch der Grundpfeiler dieser Organisation und das Verbindende zwischen allen Gremien der Vereinten Nationen ist das Streben nach Frieden. In jüngster Vergangenheit hat die Welt tiefgreifende Veränderungen erfahren. Sie brachte nicht nur das Ende des Kalten Krieges, sondern auch wichtige Rüstungskontrollvereinbarungen, konkrete Schritte zur Abschaffung der Apartheid in Südafrika und eine Umgestaltung in weiten Teilen Osteuropas. Überschattet wurden diese Entwicklungen durch neue, schwerwiegende Probleme, die durch den Zusammenbruch alter Strukturen und Einrichtungen entstanden sind. Die Vereinten Nationen haben sich diesen neuen Herausforderungen gestellt und ihr unverändertes Engagement für die Herbeiführung des Friedens bekräftigt. 1989 forderte die Generalversammlung die Mitgliedstaaten, die zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Organisationen in einer Resolution eindringlich auf, ihre Bemühungen um die Förderung des Friedens fortzusetzen. Mit dieser Resolution anerkannte die Generalversammlung die fortgesetzte Gültigkeit und Wichtigkeit von früher ausgearbeiteten Richtlinien, die sich auf drei vordringliche Ziele richten: 1. Impulse für Maßnahmen zur Förderung des Friedens; der internationalen Sicherheit und Zusammenarbeit sowie der friedlichen Konfliktregelung. – 2. Stärkung der Vereinten Nationen als Instrument zur Herbeiführung des Friedens. – 3. Gezielte Information über die Grundvoraussetzungen des Friedens, insbesondere über Fragen der Entwicklung, der Abrüstung, der Menschenrechte, der menschlichen Bedürfnisse und der Vorbereitung auf ein Leben in Frieden. Als Zeugnis einer sich immer deutlicher abzeichnenden neuen Weltordnung bekräftigte der Sicherheitsrat der UNO am 31. Januar 1992 in einer Sitzung, die ihrer eminenten Bedeutung wegen in die Geschichte eingehen wird, das Bekenntnis der Vereinten Nationen zur kollektiven Sicherheit. Die Sitzung vereinte 13 Staatschefs und zwei Außenminister der 15 Ratsmitglieder. Der Rat stellte übereinstimmend fest, daß die Welt nunmehr seit der Gründung der Vereinten Nationen die größte Chance habe, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit Wirklichkeit werden zu lassen.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 21.9.1993

Edition Uniphil



Foto nr.: 72

UNO Genf 12/1993



»Frieden«

Der Gestalter der Gedenkausgabe »Frieden«, Hans Erni, wurde 1909 in Luzern geboren und schuf seinen ersten Briefmarkenentwurf 1949 für die Schweizer Post. Seither hat er zahlreiche Briefmarken für die Schweiz, für Liechtenstein und für verschiedene Sonderorganisationen der UNO entworfen. 1984 nahm er einen Auftrag des Generalsekretärs der Vereinten Nationen an und entwarf erstmals Briefmarken für die Postverwaltung der UNO. Erni, der die Vereinten Nationen stets unterstützt hat, besuchte 1992 den Sitz der UNO in New York, um sein offizielles Porträt des ehemaligen Generalsekretärs Javier Pérez de Cuellar zu enthiüllen. Die Postverwaltung der Vereinten Nationen ist stolz darauf, ihrer ständigen Briefmarkensammlung das Werk eines so vielseitig begabten Künstlers hinzufügen zu können. Die Gedenkausgabe erschien in Bogen zu je vierzig Marken. Da ein Zusammendruckformat verwendet wurde, ergibt jeder Viererblock ein vollständiges Bild und stellt damit die kleinste Verkaufseinheit dar.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 21.9.1993



Foto nr.: 73

UNO Genf 5/1992

»Saubere Meere«

Die Meeresküsten sind Gebiete von außerordentlicher Schönheit und reich an Lebewesen aller Art. Viele dieser Küstengebiete sind heute bedroht. Der Druck der wachsenden Bevölkerung und die immer intensivere Nutzung haben zu Umweltverschmutzung, zur Zerstörung von Lebensräumen und zur Gefährdung dieses einmaligen und sensiblen Ökosystems geführt. Fast zwanzig Jahre sind vergangen, seit die Völkergemeinschaft in Stockholm zusammenkam, um einen Maßnahmenkatalog in Sachen Umwelt zu erstellen. Es war die Geburtsstunde des UNEP – des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Rückblickend ist festzustellen, daß dem Umweltschutz in diesem umfassenden Maßnahmenkatalog heute eine vorrangige Rolle eingeräumt wird. Leider bedrohen Umweltverschmutzung und die menschlichen Aktivitäten auch unsere Küstengebiete immer massiver. Eines der vordringlichsten Ziele des UNEP ist der Schutz und die Sanierung der Meeresumwelt. Durch die Verhinderung einer weiteren Verschmutzung kann viel zur Erhaltung der biologischen



Vielfalt unseres Planeten beigetragen werden. Die Regierungen müssen dringend dafür sorgen, daß Umwelt und wirtschaftliche Entwicklung in einem Gesamtzusammenhang gesehen werden. Es ist aber auch die Pflicht aller Erdenbürger, darauf zu achten, daß die von den Regierungen eingegangenen Verpflichtungen regional, national und global eingehalten und in die Praxis umgesetzt werden. Jede Verzögerung verursacht weitere Zerstörungen der fruchtbarsten und schönsten Gegenden unseres Planeten. Die Ausgabe dieser Briefmarken ist eine Warnung zur rechten Zeit und führt uns vor Augen, was auf dem Spiel steht.

CLEAN OCEANS
DES Océans Propres
SAUBERE MEERE



OFFICIAL FIRST DAY COVER OF
THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 13.3.1992

Edition Urgent



Foto nr.: 74

UNO Genf 4/1992

CLEAN OCEANS
DES OCEANS PROPRES
SAUBERE MEERE



OFFICIAL FIRST DAY COVER OF
THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



»Saubere Meere«

Am 13. März 1992 erschienen zum Thema »Saubere Meere« je zwei Gedenkmarken. Dabei setzt sich das abgebildete Motiv des kleineren Wertes im höheren Wert fort, wenn dieser senkrecht darunter liegt. Die beiden Marken sind auch im Kleinbogen zu zwölf Marken erhältlich, wobei sich der senkrechte Zweierstreifen sechsmal wiederholt. Die Ausgabe wurde vom Holländer Braldt Bralds entworfen, der 1988 schon die Marken für den Kleinbogen »Rettet den Wald« entworfen hat. Jeder Bogen enthält eine farbenprächtige Darstellung des Lebens im Meer. Für das Wasser, das mit Meerestieren und -pflanzen bevölkert ist, benutzte der Künstler verschiedene Aquamarenn- und Türkisschattierungen. Diese einprägsamen Bilder sind Argument genug, um zu begreifen, daß die Meere Reinhaltungen werden müssen.



Ersttags-Sammelblatt



Alles Leben auf der Erde ist abhängig vom Kreislauf, der mit der Verdampfung des Meerwassers beginnt, sich fortsetzt mit der Wolkenbildung und dem Regen über dem Festland, ehe das Wasser in Bächen und Flüssen wieder dem Meer zufließt. Ebenso wichtig ist der Sauerstoff, mit dem uns die Meere versorgen. Es wird angenommen, daß die pflanzlichen Meeresorganismen einen Viertel zur gesamten Sauerstoffproduktion der Welt beitragen. Die Meere sind auch ein stabilisierender Faktor im Klimageschehen. Sie wirken wie ein riesiges Reservoir, das die Sonnenwärme speichert und damit die Temperaturen auf der ganzen Erde ausgleicht. Und schließlich sind die Meere unschätzbare Nährstofflieferanten, die rund 17 Prozent zur Versorgung des Menschen mit Eiweiß beitragen. In einigen Regionen der Welt decken die Menschen bis zu 55 Prozent ihres Proteinbedarfs mit Meeresfrüchten.

Ausgabetag: 13.3.1992

Edition Uniprint

UNO Genf 11/1992



»Wissenschaft und Technologie
im Dienste der Entwicklung«

Das Wiener Aktionsprogramm ist bis zum heutigen Tag der wichtigste Maßnahmenkatalog für Unternehmungen der Vereinten Nationen und verwandter Organisationen. Der Grundgedanke dieses richtungsweisenden Programms ist, daß in den Entwicklungsländern eigenständige Kapazitäten geschaffen werden müssen, das heißt, im Lande selbst die nötige Befähigung zu entwickeln, daß in Sachen Forschung, Entwicklung, Erwerb und Nutzung der Wissenschaft und Technologie unabhängig und ohne Hilfe von außen fachlich fundierte Entscheidungen getroffen und entsprechende Handlungen vollzogen werden können. Entwicklungsländer, die neuen Entwicklungsmustern folgen, müssen entscheiden, welche Wissenschaften und Technologien für die Deckung ihrer gesundheitlichen und anderen grundlegenden Bedürfnisse wesentlich sind. Sie müssen entscheiden, welche landwirtschaftlichen und industriellen Verfahren realistische und nachhaltige Erträge sichern und dennoch umweltverträglich sind. Sie müssen eine Volkswirtschaft entwickeln, deren Wissensbasis flexibel genug ist, um sich Veränderungen anzupassen. Und sie müssen sicher sein, daß für die Produkte und Leistungen, die sie anbieten wollen, auch tatsächlich ein Bedarf besteht. Vor dem Hintergrund der globalen Situation hat das Wiener Aktionsprogramm nicht nur seine Gültigkeit bewahrt, sondern sogar an Bedeutung gewonnen. Der Aufbau eigenständiger Kapazitäten ist als Ergänzung zu den üblichen Mitteln – Entwicklungshilfe und Investitionen – ein wichtiges Instrument zur Überbrückung der tiefen Kluft zwischen entwickelten und entwicklungsbedürftigen Ländern.

SCIENCE ET TECHNIQUE AU
SERVICE DU DEVELOPPEMENTSCIENCE AND TECHNOLOGY
FOR DEVELOPMENT

WISSENSCHAFT UND
TECHNOLOGIE IM DIENSTE
DER ENTWICKLUNG



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 2.10.1992



Foto nr.: 76





Foto nr.: 77

UNO Genf 12/1992

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte IV.«

Die Vereinten Nationen sind sich der Tatsache bewußt, daß alle Menschen die Menschenrechte kennen müssen, wenn Fortschritte in diesem Bereich erzielt werden sollen. Information ist das Werkzeug, das die Nationen von den kleinen Fortschritten der Vergangenheit zur universellen Durchführung und Einhaltung von Menschenrechtsübereinkommen in der Zukunft führen soll. Die außergewöhnliche Briefmarkenserie der UNPA, von welcher jetzt der vierte Teil mit den Artikeln 19 bis 24 erschienen ist, soll diese Bemühungen unterstützen. Die Marken der UNO Genf illustrieren mit bekannten Kunstwerken die Artikel 21 und 22.

Der Artikel 21 lautet: »Jeder Mensch hat das Recht, an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen. Jeder Mensch hat unter gleichen Bedingungen das Recht auf Zulassung zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muß durch periodische und unverfälschte Wahlen mit



algemeinem und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.«
Das Motiv der 50-Rappen-Marke, der Schwur im Jeu de Paume, ist einem wichtigen politischen Ereignis gewidmet. Das fast pedantisch genau ausgeführte Gemälde zeigt den berühmten Schwur, den die Abgeordneten des Dritten Standes, des Bürgertums, am 20. Juni 1789 im Versammlungssaal Jeu de Paume im Versailles ablegten. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Vertretern der beiden anderen Stände, des Adels und der Geistlichkeit, schworen sie feierlich, erst dann wieder auseinanderzugehen, wenn sie Frankreich eine Verfassung gegeben hätten. Das Gemälde stammt vom französischen Maler Jacques Louis David.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 20.11.1992



Foto nr.: 78

UNO Genf 13/1992

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte IV.«

Jacques Louis David wurde 1748 in Paris geboren und war ein ebenso talentierter Maler wie leidenschaftlicher Politiker. Er bekannte sich zu den Idealen der französischen Revolution, bei der er eine aktive Rolle spielte, und engagierte sich im künstlerischen und politischen Tagesgeschehen seiner Zeit. Schon unter dem Ancien Régime machte er mit seinen Bildern auf sich aufmerksam, seinen wahren Ruhm begründete er jedoch als einer der maßgeblichen Maler der Revolution. Er war einer der wichtigsten Vertreter des Klassizismus, und zu seinen größten Werken zählen Darstellungen politischer Ereignisse seiner Zeit. Das bekannteste davon, »Der Tod Marats«, eines seiner politischen Märtyrerbilder, zeigt den großen französischen Revolutionär nach seiner Ermordung in der Badewanne. Für sein Bild »Der Schwur im Jeu de Paume« hatte sich David, der später selbst Deputierter in der verfassunggebenden Versammlung werden sollte, mit allen Details des Versammlungsraumes vertraut gemacht. Es war das erste Mal, daß in einem Gemälde, das einen feierlichen Akt darstellt, die klassische Allegorie durch die wirklichkeitstreuere Wiedergabe des Ereignisses ersetzt wurde: Präsident Bailly steht auf einem Tisch und verliest die Unabhängigkeitserklärung, während eine Welle der Zustimmung durch die Versammlung geht. Halbrechts ist Robespierre zu sehen, tief ergriffen, mit der Hand auf seinem Herzen. Für David symbolisierte Robespierre revolutionäre Reinheit und Leidenschaft. Nach dessen Sturz 1794 wurde David vorübergehend im Palais de Luxembourg inhaftiert. Einige Jahre später traf er mit Napoleon zusammen und wurde begeisterter Bonapartist. Er malte mehrere Bildnisse des Kaisers. Nach Napoleons Abdankung mußte David das Land verlassen. Er begab sich nach Belgien ins Exil, wo er 1825 starb.

HUMAN
RIGHTS SERIES

SERIE DES
DROITS DE L'HOMME

SERIE DER
MENSCHENRECHTE



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



1) Toute personne a le droit de prendre part à la direction des affaires publiques de son pays, soit directement, soit par l'intermédiaire de représentants librement choisis.
2) Toute personne a droit d'accéder, dans des conditions d'égalité, aux fonctions publiques de son pays.
3) La volonté du peuple est le fondement de l'autorité des pouvoirs publics; cette volonté doit s'exprimer par des élections honnêtes qui doivent avoir lieu périodiquement, au suffrage universel égal et au vote secret ou équivalent, une procédure équivalente assurant la liberté du vote.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 20.11.1992

Edition Unipol



Foto nr.: 79

UNO Genf 14/1992



»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte IV.«

Der Artikel 22 befaßt sich mit der sozialen Sicherheit:
»Jeder Mensch hat als Mitglied der Gesellschaft Recht auf soziale Sicherheit; er hat Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der Organisation und der Hilfsmittel jedes Staates in den Genuß der für seine Würde und freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen.« Zur Illustration dieses Artikels wurde die Plastik »Schaukelstuhl I« des britischen Künstlers Henry Moore verwendet. Dieser erblickte 1898 in Yorkshire (England) das Licht der Welt und wurde einer der berühmtesten Bildhauer seines Jahrhunderts. Sein Werk ist geprägt von der Lebendigkeit der Form, die in einer universellen Sprache ihren Ausdruck findet. Die auf der ganzen Welt bewunderten Skulpturen verbinden die rohe Kraft, die Integrität und die Mystik der primitiven Kunst mit dem Humanismus. Nachdem Moore einige Jahre im öffentlichen Dienst gestanden hatte, schrieb er sich am College of Art in Leeds ein. 1921 ging er nach London,

um am Royal College of Art Bildhauerei zu studieren. Einige Jahre später erhielt er Auslandsstipendien für Italien und Frankreich, wo er seine Kenntnisse in Kunstgeschichte vertiefte und sich besonders mit der primitiven und archaischen Plastik befaßte. Moores Faszination galt von Anfang an der menschlichen Gestalt und der Beziehung, die zwischen menschlichen Gestalten besteht. So widmete er einen beträchtlichen Teil seines Werkes dem Thema »Mutter und Kind«.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 20.11.1992

Edition Unphil

Foto nr.: 80





Foto nr.: 81





Foto nr.: 82

UNO Genf 2/1993



»Senioren: Würde und Teilhabe«

Die Diskussion um die menschlichen und entwicklungsbezogenen Aspekte des Alterns ist von größter Bedeutung, da der Anteil der Senioren an der Weltbevölkerung unaufhörlich zunimmt. Erst in den letzten Jahrzehnten hat man begonnen, sich mit den Problemen im Zusammenhang mit dem Phänomen des Alterns auseinanderzusetzen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat erstmals eine ganze Generation ein hohes Alter erreicht. Die Senkung der Vorgeburts- und Säuglingssterblichkeit, der Geburtenrückgang sowie eine bessere Ernährung und medizinische Versorgung haben bewirkt, daß heute zahlenmäßig und anteilmäßig immer mehr Menschen ein höheres Lebensalter erreichen. Dies erfordert ein Umdenken und eine neue Sicht des älteren Menschen als eine dynamische Quelle des Wissens und der Erfahrung. Mit dem Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung und dem damit einhergehenden Anstieg der älteren Bevölkerungselemente wird es auf die Dauer nicht möglich sein, eine alternde Bevölkerung zu erhalten, wenn Erhaltung gleichbedeutend mit Abhängigkeit ist. Im Anschluß an den Wiener Aktionsplan zur Frage des Alterns hat die Generalversammlung der UNO Grundsätze verabschiedet, in denen die Ziele des Wiener Plans in Erinnerung gerufen und bekräftigt werden. Darin werden die Regierungen zur Durchführung von Programmen aufgefordert, in denen die folgenden fünf Grundsätze verwirklicht werden: Unabhängigkeit, Mitsprache, Betreuung, Selbstverwirklichung und Würde. Auf diesen fünf Pfeilern beruht die neue, lebensbejahende Sicht des Alterns.



AGEING: DIGNITY AND PARTICIPATION
VIEILLIR ACTIF ET RESPECTE
SENIOREN: WÜRDE UND TEILHABE
FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 5.2.1993

Foto nr.: 83

UNO Genf 7/1993

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte V.«

Am 11. Juni 1993 gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen die fünfte und letzte Briefmarkenserie im Rahmen der Mehrjahresausgabe in Erinnerung an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte heraus. Diese Gedenksérie, die am 17. November 1989 begann, ist eines der bedeutendsten Projekte der UNPA, der Postverwaltung der UNO. Auch in diesem letzten Jahr der Ausgabe soll mit den Briefmarken an die Hoffnungen, Bemühungen und Leistungen der Menschen in der ganzen Welt erinnert werden, die zur Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten beigetragen haben. Auf den Briefmarken dieser Serie, die Teil einer weltweiten Informationskampagne der Vereinten Nationen für die Menschenrechte ist, wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren der volle Wortlaut der Menschenrechtserklärung abgedruckt. Um diesem Text gestalterisch gerecht zu werden, suchte die UNPA die Zusammenarbeit mit wichtigen Museen und bedeutenden Kunsthistorikern der ganzen Welt, um jedem der dreißig Artikel der Erklärung ein großes Kunstwerk zuzuordnen. Bei der künstli-



schen Gestaltung wurden Kunstwerke aus den unterschiedlichsten Epochen, Kulturen und Ausdrucksformen gewählt, um zu dokumentieren, daß die Menschheit zu allen Zeiten und überall nach Verwirklichung der Menschenrechte gestrebt hat. Die Serie stellt eine kleine Kunstgalerie mit einigen der hervorragendsten Kunstwerken der Welt dar. Und was noch wichtiger ist: Sie hat jedes Jahr Hunderten Millionen von Menschen die Vision der Vereinten Nationen einer Welt, in der die Menschenrechte für alle verwirklicht sind, vermittelt und auf ihre Arbeit zur Erreichung dieses Zieles aufmerksam gemacht. Eine echte philatelistische Sensation, die nur der einzigen internationalen Postverwaltung der Welt gelingen konnte, ist nun vollendet.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 11.6.1993

Edition Uniphil

Edition Uniphil





Foto nr.: 85

UNO Genf 9/1993



»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte V.«

Nach wie vor kommt es in aller Welt zu grauenhaften Verletzungen der Menschenrechte, und die Vereinten Nationen sind unaufhörlich bemüht, den unvorstellbaren Greueltaten in mehreren Regionen der Welt ein Ende zu setzen. Auch an der siebenundvierzigsten Tagung der UN-Generalversammlung standen Menschenrechtsfragen im Vordergrund. Dabei wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt und Aktionen geplant, um dem in der Allgemeinen Erklärung enthaltenen Auftrag gerecht zu werden. In Österreich soll im Juni 1993 eine Menschenrechtskonferenz stattfinden. Das Jahr 1993 wurde zum Jahr der Urbewölkerung erklärt. Es soll auf die Situation und die Anliegen eingeborener Völker aufmerksam machen und internationale Ressourcen für Projekte zugunsten von Urbewölkerungen mobilisieren, wobei diese voll in die Planung und Durchführung eingebunden sind. In der Konvention über die Rechte des Kindes werden die Kinder als besonders schutzwürdige Mitglieder der Gesellschaft bezeichnet. Kinder, die unter besonders schwierigen Verhältnissen leben müssen, wie etwa die Straßenkinder, bedürfen einer

besonderen Aufmerksamkeit. Zur Verhinderung von Kriegen bedarf es der Duldsamkeit. Deshalb wurde das Jahr 1995 zum Jahr der Toleranz erklärt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Armut. Sie ist in allen Ländern der Welt weiterhin auf dem Vormarsch. Menschen, die in tiefster Armut leben, werden in der Ausübung ihrer Menschenrechte und Grundfreiheiten gehindert. Dies sind nur einige ausgewählte Themen, die zur Zeit und in den kommenden Jahren auf der Tagesordnung der Vereinten Nationen stehen.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 11.6.1993

Edition Unipol



Foto nr.: 86





Foto nr.: 87

UNO Genf 3/2002

Gefährdete Arten X

Die Briefmarken der UNO Genf wurden von der US-Amerikanerin Lori Anzalone entworfen. Die seit 1983 als selbstständige Illustratorin tätige Künstlerin hat sich auf die Darstellung von Tieren, Pflanzen, Landschaften und Lebensmitteln für die Werbung, die Verpackungsindustrie und verschiedene Fachliteratur spezialisiert. Wie gross ihre Liebe zur Natur und deren Geschöpfen ist, beweist sie mit der aussergewöhnlichen Detailtreue ihrer mit grosser Geduld ausgeführten Arbeiten. Ihre Entwürfe sind nun bereits zum dritten Mal bei einer Ausgabe der «Gefährdeten Arten» berücksichtigt worden.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 4.04.2002

Foto nr.: 88

